Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 42

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BASEL, den 19. Oktober 1907. | BALE, le 19 Octobre 1907.

No 42.

Abonnement

Für die Schweiz
1 Monat Fr. 1.25
2 Monate „ 2.50
3 Monate „ 3.50
6 Monate „ 6.—
12 Monate „ 10.—

Für das Ausland:
(inkl. Portozuschlag)
1 Monat Fr. 1.60
2 Monate „ 3.20
3 Monate „ 4.50
6 Monate „ 8.50
12 Monate „ 15.—

Vereins-Mitglieder erhalten das Blatt gratis.

Inserate:
8 Cts. per 1 spaltige Millimeterzeile oder deren Raum. — Bei Wiederholungen entsprechend Rabatt. Vereins-Mitglieder bezahlen 4 Cts. netto per Millimeterzeile oder deren Raum.

No 42.

Abonnements

Pour la Suisse:
1 mois . Fr. 1.25
2 mois . „ 2.50
3 mois . „ 3.50
6 mois . „ 6.—
12 mois . „ 10.—

Pour l'Etranger:
(inclus frais de port)
1 mois . Fr. 1.60
2 mois . „ 3.20
3 mois . „ 4.50
6 mois . „ 8.50
12 mois . „ 15.—

Les Sociétaires reçoivent l'organe gratuitement.

Annonces:
8 Cts. par millimètre-ligne ou son espace, Rabais en cas de répétition de la même annonce.
Les Sociétaires payent 4 Cts. net p. millimètre-ligne ou son espace.

Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins.

16. Jahrgang | 16me Année

Erscheint Samstags.
Paraît le Samedi.

Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers.

Redaktion und Expedition: St. Jakobstrasse No. 11, Basel. ✳ TÉLÉPHONE 2406. ✳ Rédaction et Administration: St. Jakobstrasse No. 11, Bâle.

Inseraten-Annahme nur durch die Expedition dieses Blattes und die „Union-Reklame" in Luzern — Les annonces ne sont acceptées que par l'admin. de ce journal et l'„Union-Réclame" à Lucerne

Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: Otto Amsler, Basel. — Redaktion: Otto Amsler; Th. Geiser; G. A. Berlinger. — Druck: Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die Trauer-Anzeige, dass unser Mitglied

Herr Karl Gyr-Tanner,
vom Hotel Pfauen in Einsiedeln,

nach kurzer Krankheit im 68. Lebensjahre gestorben ist.

Indem wir Ihnen hievon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Vorstandes:
Der Präsident:
F. Morlock.

Aufnahms-Gesuche. Demandes d'Admission.

Fremdenbetten / Lits de maîtres

Herr F. Tuor, Hotel und Kurhaus Disentiserhof, Disentis 95

Paten: HH. W. Michel, Direktor, Hotel des Bergues, und M. Hotop, Direktor, Hotel National, beide in Genf.

☛ Wenn innert 14 Tagen keine Einsprache erhoben wird, gilt obiges Aufnahmsgesuch als genehmigt.

☛ *Si d'ici 15 jours il n'est pas fait d'opposition, la demande d'admission ci-dessus est acceptée.*

Protokoll
der
Verhandlungen des Vorstandes
vom 12. Oktober 1907, 11 Uhr vormittags,
im Grand Hotel, Baden.

Anwesend sind:

Herr *F. Morlock*, Präsident
„ *J. Boller*, Vizepräsident
„ *E. Moecklin*, Beisitzer
„ *W. Hafen*, „
„ *O. Amsler*, Sekretär.

Abwesend Herr *C. Kracht*, entschuldigt.

1. Das **Protokoll** der letzten Sitzung wird genehmigt.

2. **Antrag des Hoteliervereins Genf.** Dieser Antrag, der vom Aufsichtsrat an den Vorstand zur Prüfung und zuhanden der nächsten Generalversammlung gewiesen wurde, fasst sich in folgende zwei Punkte zusammen:

a) In den Schweizer Hotelier-Verein sollen nur solche Hoteliers als Mitglieder aufgenommen werden, die Mitglieder des Lokalvereins sind, sofern ein solcher am betr. Ort existiert;

b) Ein aus dem Lokalverein ausgetretenes oder ausgeschlossenes Mitglied gilt ohne weiteres auch als ausgetreten oder ausgeschlossen aus dem Schweizer Hotelier-Verein.

Nach einlässlicher Beratung dieses einschneidenden und bedeutungsvollen Antrages wird derselbe im Prinzip als erheblich erklärt und der Sekretär beauftragt, ihn redaktionell so zu fassen, dass er, als Antrag des Vorstandes, den in der Beratung gefallenen Voten entspricht, worauf dann an nächster Sitzung nochmals darüber beraten werden soll.

3. **Eingabe des Herrn H. Neithardt-Zürich.** Diese deckt sich zum Teil mit dem Antrag von Genf, sie geht jedoch noch weiter und sieht eine vollständige Umgestaltung der Vereinsorganisation, resp. Einführung des Sektionssystems, vor.

Auch hierüber waltet eine längere, die Frage nach allen Gesichtspunkten in Erwägung ziehende Diskussion, deren Ergebnis dahingeht, es sei den Verhandlungen entsprechend ein Antrag des Vorstandes an den Aufsichtsrat zuhanden der Generalversammlung aufzustellen und an nächster Sitzung nochmals darüber zu beraten.

4. **Versicherung gegen Wasserschaden.** Von den vorliegenden Offerten wird diejenige der „Allg. Versicherungsgesellschaft gegen Wasserschaden in Lyon" (Generalvertreter A. Eberhard in Zürich) als die vorteilhafteste gewählt und der Sekretär beauftragt, mit der Firma einen Vertrag zu entwerfen zuhanden der nächsten Sitzung.

Eine Offerte betr. Abschluss eines Vertrages mit einer Lebensversicherungs-Gesellschaft wird grundsätzlich abgelehnt.

5. **Reglement des Zentralbureaus.** Seit Gründung des Bureaus existieren ein Reglement über dessen Organisation und ein solches über die Funktionen des Bureauchefs, die aber zur heutigen Entwicklung des Bureaus nicht mehr passen. Es werden vom Sekretär zwei neue Entwürfe vorgelegt, die durchberaten und nach erfolgter Redaktion an nächster Sitzung nochmals vorgelegt werden sollen.

6. **Bericht betr. das Abkommen mit der Union-Reklame in Luzern.** Der Sekretär berichtet, dass der Verlauf dieser Angelegenheit bis jetzt ein befriedigendes Resultat gezeitigt habe. In den Mitgliederkreisen sei, laut den Berichten der Union-Reisenden, der gute Wille zur Zentralisierung der Propaganda vorhanden. Eine über Erwarten grosse Zahl habe bereits ihre Beteiligung zugesagt, jedoch werden die meisten im Frühjahr, als dem gegebenen Zeitpunkt für Propaganda, folgen. Wenngleich die Konkurrenzfirmen bei jeder Gelegenheit mit Unterbieten der Preise bereit seien, um der Union-Reklame ihre Arbeit zu erschweren, so könne doch konstatiert werden, dass die Zentralisierungsidee allgemein Boden gefasst habe.

7. **Reklamationen betr. Beitrag an die Propagandakasse.** Diese rühren von drei Bahnhofbuffets her. Zwei davon werden als begründet befunden und in der Weise erledigt, dass sie von der 2. in die 3. Beitragsklasse versetzt werden. Die dritte Reklamation kann nicht berücksichtigt werden. Bei dieser Gelegenheit berichtet der Sekretär, dass trotz der grossen Bemühung, den Mitgliedern die kostenlose Einzahlung der Beiträge auf dem Wege der Postschecks zu ermöglichen, der Erfolg nicht der erwünschte sei; denn obwohl ein erster Termin auf 20. August, ein zweiter auf 15. September und ein dritter auf Ende September festgesetzt worden sei, so haben doch etwa 200 Mitglieder mit über 20,000 Franken die kostenlosen Einzahlungsscheine nicht benützt; nachdem dann für diese Beträge Nachnahme erhoben worden, sei es verschiedentlich vorgekommen, dass die Nachnahmen einfach refusiert und der Betrag per Mandat eingeschickt worden, wodurch dem Verein die Nachnahmespesen, die mitunter 3 bis 4 Franken per Nachnahme betragen, als Verlust erwachsen. Der Vorstand findet, es sei dieses Vorgehen nicht korrekt und hofft, dass in Zukunft der durch die kostenlosen Einzahlungsscheine eingeräumte Vorteil auch benützt und dem Verein derartige Verluste erspart bleiben.

8. **Eidg. Lebensmittelgesetz.** Es wird zu Protokoll genommen, dass hinsichtlich des Kommissionsbeschlusses, wonach alle Kunsthoniggefässe in den Hotels künftig die unauslöschbare Aufschrift „Kunsthonig" tragen müssen, eine energische Eingabe gegen diese Massregelung nach Bern abgegangen ist.

9. **Schweiz. Handels- und Industrieverein.** Einem Ansuchen dieses Vereins an seine Sektionen um Entrichtung eines Extrabeitrages zur Deckung eines längst bestehenden Defizites von 10,000 Fr. wird in der Weise entsprochen, dass vom Hotelierverein 500 Fr. zugesagt werden.

10. **Mitteilungen.** Mit Schreiben vom 14. Juni und 1. August teilt die Generaldirektion der S. B. B. mit, dass unserm Gesuche um Erhöhung der Mitgliederzahl unseres Vereins in der Propagandakommission der S. B. B. von zwei auf drei entsprochen und die Herren *J. Tschumi* und *O. Hauser* genehmigt, sowie dass Herr *A. Emery* für eine weitere Amtsdauer gewählt worden sei. Mit Schreiben vom 8. Oktober teilt die Generaldirektion der S. B. B. mit, dass das in Gemeinschaft mit unserm Verein zu gründende Verkehrsbureau in New-York, welches in die *Fifth Avenue No. 241* zu liegen komme, am 1. Januar nächsthin eröffnet werden könne.

Schluss der Sitzung um $5^1/_2$ Uhr.

Der Präsident: ***F. Morlock.***
Der Sekretär: ***O. Amsler.***

Die Erziehung zum Hotelier.
(Schluss.)

Vorzügliche Leistungen namentlich auf dem Gebiete der Küche weist das ausgehende 15. und 16. Jahrhundert auf: offenbar ist dies einer gründlichen Fachbildung durch die Zünfte zu verdanken. Schier Unglaubliches über kunstvolle Schauessen und grossartige Gelage berichtet uns die Zimmerische Chronik, diese unerschöpfliche Fundgrube für mittelalterliches Leben. Und wie es damals war, so blieb es im grossen und ganzen — es wechselten nur die Gesichter der *acteurs*, ihre Kleider und Perrücken — bis zur französischen Revolution und bis der grosse Korse das alte Europa in allen Fugen krachen machte und Schutt und Moder von Jahrhunderten wegräumte. Inmitten dieser blutigen Wirren hatten die frei gewordene Amerikaner — eben jetzt vor 100 Jahren — das erste Dampfschiff gebaut. Bald fuhr auch die erste Stephensonsche Lokomotive von Darlington nach Stocktown; Deutschland folgte bald: unser Planet bedeckte sich mit Schienensträngen, und eine Umgestaltung des Verkehrs, von Handel und Wandel, von Sitten und Gewohnheiten, setzte ein, wie sie Mutter Erde noch nie erlebt hatte. Eine Erfindung und eine Entdeckung jagte die andere, die Entfernungen waren aufgehoben und das Reisen nicht mehr eine Last, sondern ein Vergnügen —: *tutto il mondo è paese*, d. h. die ganze Welt ist nur ein Land, hiess es nun, und damit war die Zeit des modernen Hotel-Wesens angebrochen. Die zerfallenen Wirtshäuser an der Gotthardstrasse und die Hotelpaläste in Luzern sind das Einst und Jetzt unseres Gewerbes. Dort die neben der Landwirtschaft oder einem anderen Gewerbe als Nebenarbeit von der Familie und Dienstboten betriebene Gastwirtschaft — hier die bis ins kleinste durchgeführte Arbeitsteilung gelernter Fachleute im Grossbetrieb. Der Einzelbesitzer musste sich technisch und kaufmännisch geschulte Leute zur Seite stellen; auch seine physischen und pekuniären Kräfte genügen nicht mehr: die Gesellschaft, die kaufmännische Form der Zukunft, tritt vielfach an seine Stelle. Damit ist das alte patriarchalische Verhältnis zwischen Prinzipal und Angestellten gelöst, der selbst überall an- und zugreifende Gastwirt und Lehrmeister ist verschwunden, und wir haben uns nach einem Ersatz umzusehen. Wer bildet den Hotelbesitzer der Zukunft aus und wie bilden wir ihn aus? Noch heute sind viele erfahrene und tüchtige Berufsgenossen vollständig im unklaren hierüber. Je nach der eigenen Vorbildung, nach guten oder schlechten Erfahrungen, gefühlten Mängeln oder empfundenen Vorzügen, meint der Eine: Ein richtiger Hotelier muss in der Küche gewesen sein; er muss kochen können; ein zweiter ist der Ansicht, dass nur, wer Plateaux balanzieren und Servietten kunstvoll brechen kann, ein wahrer Hotelier sei. Die ganz Modernen sagen: Verwaltung und richtiges Rechnen ist die Hauptsache; alle anderen Stellen kann ich mit Fachleute besetzen, aber meine Dispositionen und Spekulationen, kurz — meine Vermögensverwaltung nach rationellen und vernünftigen Grundsätzen, kann nur ich selber besorgen. Wer von Geldsachen, Hypothekenwesen usw. und derartigen Dingen keine Ahnung hat und auf fremde Leute als Unwissender angewiesen ist, der ist bald am Ende. Und nach langen hin- und hertastenden Versuchen, die immer fehlschlugen, ist das mehr die kaufmännische Seite der Ausbildung berücksichtigende System durchgedrungen. Es musste so kommen. Am 18. Oktober 1904 haben die Kommission des IHV. und des Schweizer Hotelier-Vereins in einer gemeinsamen Sitzung in Strassburg die Erziehung der jungen Hotelangestellten an öffentlichen obligatorischen Fortbildungsschulen, mit besonderer Berücksichtigung des kaufmännischen Teils, als die am meisten wünschenswerte — weil beste, am leichtesten durchzuführende und durch Billigkeit von allen erreichbare — erklärt. Nach vielen Unterhandlungen mit Behörden und Fachleuten und gegenseitiger Aussprache einigte man sich auf folgendes Programm, dass allseitige Anerkennung und Zustimmung gefunden hat:

1. Obligatorische Fortbildungsschulen möglichst angelehnt an die kaufmännischen Fortbildungsschulen für alle Angestellten aus dem gesamten Hotel- und Restaurantgewerbe.

2. Mittlere Fachschulen mit fakultativem Charakter für solche Schüler, die die Schulen unter 1 mit Erfolg besucht haben oder bessere sonstige Schulbildung aufweisen und sich als Direktoren, Empfangs-Chefs, Buchhalter, Kontrolleur usw. für grössere Hotels ausbilden wollen.

3. Handels-Hochschulen als Schlusstein für besonders befähigte und strebsame junge angehende Besitzer grosser Hotelbetriebe, die die nötige Vorbilden besitzen (Gymnasial- usw. Abiturienten, Inhaber des Einjährigen-Zeugnisses nebst Nachweis mehrjähriger kaufmännischer Tätigkeit).

Im Lehrplan aller dieser Anstalten soll die Hotelbetriebslehre (Kalkulation von Veranstaltungen aller Art usw.), das Verkehrswesen und was sonst noch hierher gehört, berücksichtigt werden. Dem Schüler soll ein vollkommener Einblick in unsere Industrie gewährt werden, dass er entsprechende Stellen bekleiden und sich selber weiter bilden kann.

Theorie und Praxis müssen sich zur Aufstellung von solchen Lehrplänen vereinigen, die dem so vielgestaltigen Hotel- und Wirtschaftswesen Rechnung tragen unter Berücksichtigung der Gewohnheiten und Besonderheiten der verschiedenen Gegenden und Länder. Wird dann an dem Aufbau der Zentral- und Lebensorgane ernstlich gearbeitet, so muss auch eine gegenseitige Aussprache der berufenen Männer, eine Mitteilung der Erfahrungen, eine Aufzählung der Wünsche und Beschwerden, kurz eine bislang so gut wie fehlende Literatur entstehen. Und diese muss sich zu einem Lehrbuch verdichten, denn das ist uns vor allem nötig. Eine vorzügliche Grundlage hierzu besitzen wir in dem Guyer-Freulerschen Werke: „Das Hotelwesen der Gegenwart". Besondere Abschnitte über die Rechtsverhältnisse beim Kauf und Verkauf von Hotels und Grundstücken, überhaupt die eigenen Verhältnisse: Konzessionswesen, Eintragung ins Firmenregister, Beziehung zu den Handelskammern; über Bank- und Hypothekenwesen; über die Rechtsverhältnisse zwischen Arbeitgeber und -nehmer; über Sozialpolitik und Versicherungswesen; über die rechtlichen Verhältnisse zwischen Hotelbesitzer und Gast: Haftpflicht für Personen und Sachen, Miete und Kündigung, Verhalten bei Krankheits- und Todesfällen u. a. sollten angefügt werden. — Von grossem Nutzen wird es sein, sich die Erfahrungen der bereits bestehenden Schulen zu eigen zu machen. Da sind zunächst die von Hotelbesitzern gegründeten und gehaltenen Anstalten: Lausanne, ein Internat mit Gelegenheit zu praktischen Uebungen und 34 Schülern (Eigentümer: Schweizer Hotelier-Verein); dann die von den Genossenschaften der Hotelbesitzer und Gastwirte in Innsbruck und Wien unterhaltenen), ein Mittelding zwischen Handels- und Gewerbeschulen bildenden Anstalten mit 20 bezw. 40 Schülern.

Das planmässige Weiterarbeiten an der Heranbildung eines tüchtigen Nachwuchses wird für unsere Stellung unter den Völkern — und unter unserem eigenen Volke — stets von entscheidender Wichtigkeit sein: Bildung macht frei! und Wissen ist Macht! Ein gebildeter Hotelbesitzerstand wird überall willig das Ansehen und den Einfluss besitzen, der ihm vermöge der Bedeutung seines Geschäftes — meist eines der grössten am Platze — zusteht; der ihm aber leider noch manchmal vorenthalten wird. Wo aufgeblasener Dünkel oder rückständige Querköpfe dies versuchen, da muss der Hotelbesitzer der Gegenwart fähig sein, durch Wissen und Können es sich zu erringen, zu erkämpfen; der Angreifer muss mit wuchtigen geistigen Hieben zur Strecke gebracht werden — sich wehren bringt Ehren!

Deshalb, gibt es für unser Ansehen und unseren Stand kein schöneres und höheres Ziel als die heranwachsende Generation zu erziehen, zu bilden; keine besser angelegten Ausgaben, als die für Unterrichtszwecke. „Hier sichert er sich, hier erzieht er, hier entwickelt er die Kräfte, die später mit Naturnotwendigkeit in seinem Dienste tätig werden müssen und ihm mit Zins und Zinseszins heimzahlen, was er in ihrer Entwicklungsperiode an sie gewendet hat".

Zum Schlusse sei noch erwähnt, dass auf Anregung der Vereinsleitung die Direktionen der Fortbildungsschulen in Köln und Düsseldorf ihre Bereitwilligkeit dazu erklärt haben, gastwirtschaftliche Fachklassen in unserem Sinne auszubauen.

Auch wird vom Sommersemester 1908 an eine Vorlesung über „Personenverkehrswesen und Personenverkehrsindustrie" in den Studienplan der Handelshochschule zu Köln aufgenommen werden.

Hotelnamen.

Welche Wandlungen, so plaudert ein Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tagblatts", haben sich seit jener Zeit an den Schildern vollzogen, da die Bezeichnung „Gasthaus" noch einen respektvollen Klang hatte und noch nicht durch das stolzere „Hotel" verdrängt war.

Dieses ehemalige Gasthaus hatte seine Namen mit Vorliebe aus der Tierwelt genommen und auch in grösseren Städten begegnete man dem „Schwarzen Adler" und „Roten Ochsen", dem „Weissen Rössel", dem „Weissen Lamm", dem schweizerischen „Lämmle" und dem „Goldenen Löwen", hie und da kehrte man auch bei den „Tauben" ein, wie in Verona, oder beim „Blauen Hecht" im schweizerischen St. Gallen, wo es wirklich die besten Hechte gab und die feinsten Felchen aus dem Bodensee. Daneben gab's in allen kleineren Städten und entlang den Post- und Landstrassen die „Sonne" und den „Stern", das „Goldene Kreuz" und den „Brunnen".

Das Gasthaus strebte aber stets nach höherer, nach vornehmerer Titulatur und so wurde in Frankreich die „Auberge" zum Hotel und in Deutschland zum „Hof". In Polen wollten sie nie einen „Russischen Hof" dulden, sonst aber hatte man ihn bereits in den ersten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts allenthalben. Daneben den österreichischen und deutschen Hof, den sächsischen, bayerischen, den Frankfurter und den Darmstädter, den fränkischen und den rheinischen Hof. Der stillste Erdenwinkel, wohin alle Jahre zweimal, zur Frühlings- und zur Herbstzeit, ein Reisender mit Lederwaren oder Stickereien sich verirrte, hatte seinen stolzen „Hof". Und noch kürzer fasste man die monarchische Huldigung in der Hotelparole Imperial und Royal. Als weiland Königin Viktoria des britischen Reiches den Höhepunkt ihrer Popularität erreicht hatte, fing man jenseits des Kanals an, jedes neue Hotel mit dem Namen Viktoria zu beehren, und schnell kam dieser Name auch in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz in Kurs. Ohne ein Hotel Viktoria konnte sich fast keine grössere Stadt Mitteleuropas sehen lassen. Plötzlich jedoch kam vor etwa dreissig Jahren eine Pariser Hotelgesellschaft auf den Gedanken, ihr neues und übrigens im vornehmsten Stil gedachtes und gehaltenes Haus Grand Hotel zu taufen. Das zündete schnell und sicher; der jüngste Titel imponierte ganz gewaltig. Im Nu hatten sich Hunderte von kontinentalen Fremdenasylen das stolze Wörtchen „Grand" beigelegt, vielmehr ihren früheren bescheidenen Schildern vorgesetzt, und nun war alles Grand Hotel. Das primitivste Haus im dunkelsten Provinzstädtchen scheute vor dem prächtigen „Grand" nicht zurück und liess die Buchstaben sogar noch dick und dauerhaft vergolden. Grand Hotel des Alpes, Grand Hotel des Bains, Grand Hotel de la Ville — alles Grand, alles in grossem Stil mit grossen Ansprüchen und möglichst hohen Preisen. Uebrigens wusste die neue Devise ihre Vorherrschaft ziemlich lange zu behaupten, denn über das Grand hinaus wollte sich nichts Neues, in die Augen Springendes und an die Ohren Gellendes finden lassen. Bis man auf eine ganze Reihe neuester Erfindungen stiess: Auf Monopole und Metropole, auf Central und Continental, auf „Eden-" und Parkhotel und auf City. Und so war man denn wieder für einige Zeit versorgt, zumal Deutschland nach seinem grossen Kriege seinen zahlreich auftauchenden „Kaiserhof" bekam.

Der neueste Zug, die „Moderne" in der Hotelbenennung, geht von England aus, weht vom Aermelmeer herüber. Mit Westend fing es an, dann schossen die Bristol, Osborne, Balmoral und Windsor wild in die Höhe. Je englischer, desto pikanter und neuer. England und das durch seine Sprache eng damit verbundene Amerika über alles, zumal speziell die amerikanischen Gäste stets so gern in den europäischen Hotels gesehen wurden und fortdauernd gerne gesehen werden. Der Engländer ist, wenn er in der Schweiz oder in Italien herumschwärmt, schon Rechner geworden und hat eine gewisse Gêne, als Ausbeutungsobjekt behandelt zu werden. Der Amerikaner hat sich nach dieser Richtung noch immer eine gewisse Naivetät bewahrt und verhält sich sehr oft manchen Uebergriffen gegenüber ziemlich passiv. Im ganzen und grossen genommen jedoch wird sowohl die englische als die amerikanische Flagge von der Direktionsoffice bis zur Portierloge sehr warm begrüsst. Von einem Londoner Theater hat wohl ein Hotel den Namen „Savoy" übernommen. Savoy — das klang ziemlich exotisch, hatte einen prägnanten Charakter und wurde gerne akzeptiert. Jedes distinguierte Quartier hatte für seine Gäste ein Savoyhotel, und schon mit dem Briefpapier, das an seiner oberen Ecke mit dem Wort Savoy geschmückt ist, verband oder verbindet sich mit Recht oder Unrecht der Begriff des Aussergewöhnlichen.

Dasselbe lässt sich vom Palace-Hotel und neuerlich von dem „Carlton" sagen. Carlton, von dem so vernehmen Londoner Klub gleichen Namens übernommen, ist noch nicht sehr verbreitet, wird es aber zweifellos auch werden, bis die allerneueste Ueberraschung kommt. Auch das Hotel und seine Namen folgen der Mode.

Ein schweiz. Automobilführer.

Im Verlag der Automobil-Revue in Bern ist im schmucken Gewand ein Führer erschienen, der sicherlich in den Kreisen der reiselustigen Automobilisten diesseits und jenseits der rotweissen Grenzpfähle volle Anerkennung und Beachtung finden dürfte. Wir meinen den *Guide de l'Automobiliste,* der zum erstenmal ins praktische Leben eintritt. Dieser Führer ward wohl schon von vielen sehnlichst herbeigewünscht und sein Erscheinen muss lebhaft begrüsst werden. Besonders die ausländischen Automobilisten werden mit Interesse zu einem Buche greifen, das ein vollständiges Verzeichnis aller Strassen enthält, die mit dem Auto befahren werden können, wobei die denkbar grösste Genauigkeit in bezug auf Angabe von Steigungen und Entfernungen obwaltet. Wie die vielen Reisehandbücher dem Fussreisenden und Eisenbahnfahrer mit allen möglichen Ratschlägen betr. Ausrüstung, Unterkunftsverhältnissen und Verkehr mit den Eingebornen, ratend und helfend zur Seite stehen, so will auch der *Guide de l'Automobiliste* seinem Inhaber auf dessen Touren durch die Schweiz nützlich sein. Wenn alle Ratschläge, die da erteilt werden, von einheimischen und fremden Autlern befolgt werden, wird sich auch in den „reaktionären" Gegenden der Schweiz, wo die Eingebornen stark automobilfeindlich angehaucht sind, die Animosität wesentlich beschränken, d. h. wenn die Automobilisten sich mehr aufs Reisen als aufs Rasen verlegen werden. Der *Guide de l'Automobiliste* wendet sich an die Reisenden und macht dieselben auf zahlreichen Reiserouten mit allen schönen Orten der Schweiz bekannt, legt ein besonderes Gewicht auf die Sehenswürdigkeiten, selbst kleinerer Ortschaften. Allerdings wäre es angenehm gewesen, wenn diese auf den Reiserouten angegebenen Ortschaften auch auf der am Schlusse des Führers befindlichen Generalkarte *(Carte routière)* figuriert hätten, so finden wir z. B. in Route 27 den Flecken Vernayaz angeführt, während wir auf der grossen Karte vergeblich nach ihm Ausschau halten. Auch dürfte in Zukunft das beigegebene Kartenmaterial (unsere ausgezeichneten Siegfriedkarten) weitaus sorgfältiger gedruckt werden; denn bei fast allen macht sich die Druckerschwärze allzubemerkbar auf Kosten der Deutlichkeit und Uebersicht; auch die *Carte routière* hätte eine sorgfältigere typographische Behandlung erfahren dürfen; dadurch, dass man sie etwas farbiger gehalten hätte, hätte sie gewiss nur gewonnen. Manche Angaben hätten noch einer genaueren Durchsicht unterzogen werden können, so ist z. B. auf Seite 226 die Einwohnerzahl der Stadt Basel mit 120,900 angegeben, während auf pag. 245 diese Zahl auf 128,500 angewachsen ist. Vergeblich suchen wir auch auf unserer Karte von Basel und Umgebung die Ortschaft Fluten, nur der Geographiekundige wird erraten, dass damit das Dorf Flühen im Birsigtal gemeint ist. Bei einer Neuauflage werden diese Unexaktheiten gewiss ausgemerzt werden. Vom geschäftlichen Standpunkte aus begreiflich, vom ästhetischen aus betrachtet dagegen durchaus verwerflich, erscheint uns das eingeschossene Inseratenmaterial. Das Buch verliert entschieden viel durch diese Untermischung des Textes mit Annoncen; es ist unschön, weniger lesbar geworden. In einem Anhang hätte das alles untergebracht werden können, am besten aber wäre dieser Ballast ganz weggeblieben. Es ist bedauerlich, dass ein von seiten des Hoteliervereins gemachter Vorschlag bei den massgebenden Stellen nicht durchgedrungen ist. Durch Vermittlung des Verlegers wurde nämlich dem *Automobil Club Suisse,* in dessen Auftrag der Führer herausgegeben wurde, an die Herstellungskosten des Führers eine Subvention in Aussicht gestellt, falls von einer Aufnahme von Annoncen Abstand genommen werde. Die Proposition fand keine geneigten Ohren, oder sie ist vielleicht dem A. C. S. gar nicht unterbreitet worden. Das alles aber soll uns nicht abhalten, dem neuen Unternehmen sympathisch gegenüberzustehen, das Gute, das das Buch enthält, freudig anzuerkennen und dessen Mängel weniger zu beachten, in der angenehmen Erwartung, dass diese bei einer Neuausgabe behoben werden. *G. A. B.*

Kleine Chronik.

Graubünden. Die Abstimmung vom Sonntag über das Gesetz betreffend den Automobilverkehr ergab 2072 Ja und 10,545 Nein. Somit ist die Vorlage mit grosser Wucht abgelehnt.

Florenz. Durch Vermittlung des Hotels-Office in Genf ist das hiesige „Hôtel de Rome" in den Besitz des Herrn A. von Gunten, ehemaliger Inhaber des Hotel „Victoria" in Montreux, übergegangen.

Chamonix will „Winterstation" werden. Zu diesem Zwecke hat das Hotel-Syndikat vereinbart, von Oktober bis Mai die Preise herabzusetzen und in der ersten Januarwoche ein Internationales Ski-Wettrennen nebst Eislaufen zu veranstalten.

Wiesbaden. Der Allgemeine Deutsche Bäderverband beschloss in seiner letzten Sitzung, eine dreigliedrige Kommission einzusetzen, welche mit der Tonsetzer-Genossenschaft über eine gütliche Einigung betreffs der Aufführung der Musikwerke durch die Kurkapellen verhandeln soll.

Neuerung im deutschen Banknotenwesen. Neue Zehnmarkkassenscheine sollen demnächst durch die Reichsbank in den Verkehr gebracht werden. Die Ausgabe der Zehnmarkkassenscheine entspricht einem allgemeinen Bedürfnis, da trotz der gesteigerten Ausprägungen seit geraumer Zeit über einen Mangel an Zehnmarkstücken in Gold geklagt wurde.

Ein neuer Bierstreit in Sicht. Zwischen den Wirtevereinen von Bern und Solothurn und den Bierbraereien droht ein neuer Konflikt. Die Bierbrauer wollen in der Flaschenbierfrage nicht mit den Vereinen unterhandeln, sondern mit den einzelnen Wirten. Die Wirtevereine ihrerseits wollen sich dies nicht gefallen lassen, wandeln sich in Genossenschaften um und drohen noch mit andern Mitteln als dem Boykott.

Luzern. Kaum sind die fremden Gäste abgereist, schreibt das „Luz. Tagblatt", wird in manchen Luzerner Hotels schon wieder zu bauen angefangen. So lässt Herr Häcki im Hotel Wage das Vestibul bedeutend erweitern und auch in den Fremdenzimmern kommen Umgestaltungen zur Ausführung. — Frau Neukomm erstellt zwischen den zwei Gebäuden ihres Hotel-Pension Tivoli einen vorspringenden vierstöckigen Mittelbau, wodurch dann sämtliche Bauten zu einem architektonischen Ganzen vereinigt werden. Auch noch andere Hotels in Luzern sollen grössere bauliche Veränderungen vorbereiten.

Das Temperenzhotel. Man schreibt den „M.N.N." aus New-York: An der fashionablen Fifth Avenue erhebt sich ein imposanter 24stöckiger Prachtbau, das exklusive „Gotham-Hotel", das gleich dem schräg gegenüber stehenden „St. Regis" den Millionären gestatten soll, sich ganz unter sich zu bewegen. Während das „St. Regis" jedoch nach anfänglichen Kämpfen zu rentieren scheint, konnte das „Gotham-Hotel" bisher ungeachtet aller Anstrengungen eines der bekanntesten Hoteliers der Vereinigten Staaten nicht auf eine sichere Basis gestellt werden. Und der Grund dafür? Das Hotel konnte keine Lizenz für den Ausschank von Spirituosen erlangen, da es sich innerhalb 200 Fuss von einer Kirche befindet. Unter den Aktionären des Hotels befinden sich bekannte Politiker und viele Multimillionäre, aber deren vereinigter Einfluss konnte das Spezialgesetz, wonach dem „Gotham" die ersehnte Lizenz bewilligt werden soll, nicht durchdringen, trotzdem ein New-Yorker Senator seinen ganzen Einfluss dafür in die Wagschale geworfen hatte.

Une bordée de gros calibre. Il y a environ deux ans un certain H. Gutjahr de Genève publia un livre, intitulé *La Suisse intime,* dans lequel il s'attaqua avec la dernière violence à nos institutions politiques et sociales. A l'entendre elle ne valaient pas même un rouge liard. Il va sans dire que l'hôtellerie et les hôteliers en particulier n'étaient pas ménagés et le chapitre qui traitait d'eux foisonnait d'épithètes, tels que: bandits, brigands, etc. La presse suisse toute entière et une partie de la presse étrangère taxèrent heureusement ce pamphlet à sa juste valeur et relevèrent avec succès ses côtés ridicules. Mais voilà qu'un journal anglais puise à nouveau dans ce livre et reproduit les invectives que M. H. Gutjahr lance contre les hôteliers. Il ne vaut pas la peine de poursuivre la chose, car les mensonges et les calomnies sautent aux yeux du lecteur avisé, par contre nous constaterons que c'est la *Westminster Gazette* de Londres qui est animée de sentiments si aimables à notre égard et que c'est *La Clientèle étrangère,* un journal mensuel, fondé dernièrement à Paris qui se fait un plaisir de reproduire ces invectives dans ses colonnes. Il sera bon de se rappeler les procédés de ces deux journaux au moment où les hôteliers suisses feront leur budget de propagande.

Amerikanische Hoteldiebe. „Vielleicht zählt jede gute amerikanische Hausfrau unter ihren Bekannten zum mindesten eine, die sich rühmt, dass sie ihren Tisch vollständig mit „Erinnerungen" decken kann, die aus den verschiedenen Hotels stammen, in denen sie logiert hat." Mit dieser erstaunlichen Feststellung eröffnet die englische Zeitschrift „Good Housekeeping" eine Betrachtung über die ausserordentliche Zunahme der Hoteldiebstähle in Amerika. Die Dame, die sich so stolz ihrer Behendigkeit im Mitnehmen von allerlei Tischgeräten rühmt, würde sich auf's tiefste verletzt fühlen, wenn sich jemand erdreisten sollte, sie eine Diebin zu nennen. Wenn sie sich aber den Wert der allmählich entwendeten Dinge in bar Geld umrechnen wollte, so käme eine ganz anständige Summe heraus, die sie nie und nimmer in barer Münze mitgehen heissen würde. Die amerikanischen Hoteliers aber erleiden durch diese langsam zur Manie gesteigerte Angewohnheit beträchtliche Verluste. Die Unsitte, aus Hotels allerlei beiseite zu schaffen, begann ganz harmloser Weise mit dem Sammeln von Menukarten, die sich die Eigentümer wohl mitnahmen, um eine Erinnerung an all die verspeisten guten Dinge zu haben. Jetzt aber hat das Stehlen in Hotels eine solche Ausdehnung angenommen, dass nichts mehr sicher ist. Einige Vorfälle der letzten Zeit mögen als Beweis dafür dienen. Nach einem grossen Bankett wurde konstatiert, dass kaum die Hälfte der Löffel, die bei dem Kaffee nach dem Diner mit den Tassen gereicht worden waren, in die Küche zurückkehrten, und auch eine beträchtliche Anzahl von Tassen fehlte. Diese niedlichen kleinen Kaffeetassen sind besonders beliebte Trophäen, die man aus den Hotels heimbringt. In einem Hotel verschwanden fünfzehn Dutzend solcher Tassen von einem bestimmten Muster innerhalb dreier Monate, und dabei hatten die Kellner noch sehr aufgepasst. Aber das sind nur Kleinigkeiten. Bedenklicher jedoch ist es, dass wertvolle silberne Sahnekannen, Zuckerdosen usw. verschwinden, und dass die amerikanischen Gastwirte erklären, sie müssten eigentlich jedes wertvollere Stück mit einer Kette am Tisch befestigen, wie es in alten Zeiten mit wertvollen Büchern geschah. Ein Paar, das kürzlich in einem Restaurant dinierte, wurde dabei beobachtet, wie es eine grosse silberne Zuckerdose verschwinden liess. Als es dann zum Bezahlen kam, wurde ihnen in höflichster Weise bedeutet, dass auch die Zuckerdose auf Rechnung gesetzt werden müsste. Natürlich waren beide auf das höchste entrüstet. „Ich glaubte," sagte der Oberkellner, „es läge Ihnen nichts daran, dass die Oeffentlichkeit davon erführe." Dann wandte er ihnen den Rücken und ging fort. Als er wiederkam, stand die Zuckerdose wieder ruhig auf dem Tische.

Fremdenfrequenz.

Bern. Laut Mitteilung des offiziellen Verkehrsbureaus verzeichneten die stadtbernischen Gasthöfe im September 1907 17,570 registrierte Personen (1906 17,022). Schweiz 6156, Deutschland 4482. Frankreich 2573, Oesterreich 802, Russland 475, England 1179, Amerika 880, andere Länder 1023.

Davos. Amtl. Fremdenstat. 28. Sept. bis 4. Okt.: Deutsche 712, Engländer 168, Schweizer 268, Franzosen 101, Holländer 83, Belgier 21, Russen und Polen 159, Oesterreicher und Ungarn 143, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 99, Dänen, Schweden, Norweger 29, Amerikaner 49, Angehörige anderer Nationalitäten 58. Total 1890.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden vom 1. bis 15. Oktober 1907. Deutschland 2,250, Oesterreich-Ungarn 210, Grossbritannien 633, Vereinigte Staaten (U. S. A.) und Canada 373, Frankreich 461, Italien 314, Belgien und Holland 252, Dänemark, Schweden, Norwegen 76, Spanien und Portugal 37, Russland (mit Ostseeprovinzen) 236, Balkanstaaten 21, Schweiz 2230, Asien (Indien) und Afrika 59, Australien 43, Verschiedene Länder 82. Total 7,277.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

Georg Sontheimer, Saalkellner,
Robert Schmid, Casserolier.

Ch. Staehle, Hotel du Paradis, Cannes.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert*

Ein in allen Branchen des Hotelfaches erfahrener und energischer **Hoteller,** anfangs der 30er Jahre, **sucht,** gestützt auf prima Referenzen, Winterengagement als

Direktor, Chef de réception oder Sekretär.

(Wintersportplatz der Schweiz bevorzugt). Gefl. Offerten unter Chiffre **H 875 R** an die Expedition dieses Blattes.

MONTREUX EAU ALCALINE

(8 2110) 3119

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.

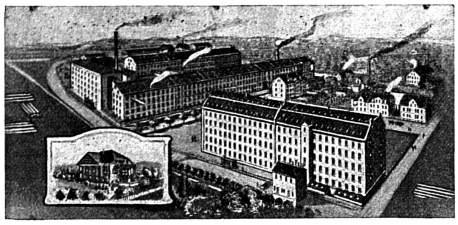
Engländerin, zurzeit Haushälterin in erstklassigem Hotel, durchaus erfahren, mit prima Referenzen, 32 Jahre alt, **sucht** für den Winter Engagement in grossem Hause in Südfrankreich, Italien oder Egypten. Salär Nebensache. Offerten an **Miss Ramsey,** Cavendish Hotel, **Eastbourne** (England). (882)

London **Tudor-Hotel**
Oxford Street W.
Continentales Haus, im Zentrum der Stadt, 200 Zimmer und Salons.
Moderner Komfort. Mässige Preise.
3050 **The Geneva Hotels Ltd.** E 6770

Porzellanfabrik Weiden, Gebr. Bauscher, G. m. b. H.

Fabrik in Weiden (Bayern), gegründet 1881.

Komplette **Hotel-Einrichtungen** in Porzellan etc. direkt ab Fabrik franko Haus.



Permanente Ausstellung unserer Fabrikate Morgartenstr. 7 **Luzern.**

Filialen: LONDON 143 Holborn E. C. — **LUZERN** Morgartenstrasse 7. — NEW-YORK Parke Place 53.

Viele goldene Medaillen; Nürnberg 1906 „Goldene Staats-Medaille für besondere Leistungen auf dem Gebiete der Fabrikation von Wirtschaftsgeschirren". L 8548

3101

Spezialität: Porzellan für Hotels, Restaurants, Spitäler etc.

Weltbekanntes, bestes Fabrikat.

LUZIFER BAUSCHER WEIDEN-BAVARIA

Fabrik-Marke.

Kosten-Voranschläge und Muster franko ohne Verbindlichkeit direkt oder durch nächste Filiale.

Feuerfestes Porzellan-Kochgeschirr „Luzifer" zu beziehen in beliebigen Quantitäten ab Filiale Luzern.

Illustrierte Preisliste gratis und franko.

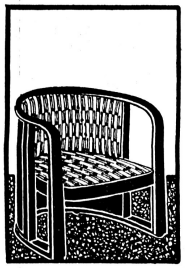
GRAND PRIX PARIS 1900 □ HORS CONCOURS ST. LOUIS 1904

ERSTE OESTERREICHISCHE AKTIEN-GESELLSCHAFT ZUR ERZEUGUNG VON MOEBELN AUS GEBOGENEM HOLZE

JAKOB & JOSEF KOHN • WIEN

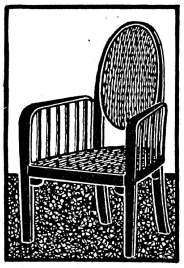
NIEDERLAGE **BASEL** ST. LEONHARDSTR. 9

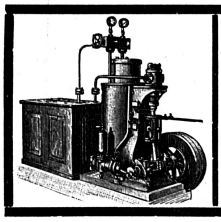
393



CAFÉ-, RESTAURANT- & HOTEL-EINRICHTUNGEN SCHLAFZIMMER-, SPEISEZIMMER-, SALON- UND FANTASIE-MÖBEL IN GRÖSSTER AUSWAHL UND IN ALLEN PREISLAGEN

ZU BEZIEHEN DURCH DIE BEDEUTENDSTEN MÖBELMAGAZINE DER SCHWEIZ SOWIE DURCH ALLE FIRMEN DER HOTEL- BEDARFSARTIKEL-BRANCHE





Kühlanlagen

für Hotels und Restaurants

mit der Kohlensäure-Kühl- und Eismaschine **„Sabroe", Kältemaschine ersten Ranges,** von grosser Einfachheit, gediegener Konstruktion, leichter Bedienung und billigem Preis. **Garantie.**

Auskünfte, Pläne und Kostenvoranschläge durch die Generalvertretung für die Schweiz

C. Baechler, Molkerei-Ingenieur, **Zürich I**

3033 **unterer Mühlesteg 2 und 4.** C 2049 Z

HOTELIER

Besitzer eines grössern Sommeretablissements am Vierwaldstättersee, deutsch und französisch sprechend, sucht auf 1. November oder später Engagement in Nizza, als **Sekretär-Kontrolleur** oder ähnliche Stelle.

Offerten unter Chiffre **H 861 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Pension

zu pachten gesucht

auf Frühjahr 1908 von erfahrenem, tüchtigen Hotel-Direktor. Jahresgeschäft von 50—60 Betten bevorzugt.

Offerten unter Chiffre **H 849 R** an die Exped. ds. Bl.

Hotel-Wäschereien.

Wir erteilen bereitwilligst Auskunft, wie man

Hotelwäsche

schnell 3124
schonend
sauber und
vollständig kostenfrei

verarbeitet. — Wir verfügen über **erste**

Schweizer-Hotelreferenzen

Stute & Blumenthal

Fabrik für sanitäre Wäscherei-Einrichtungen

HANNOVER-LINDEN.

Bureau in Genf: 9, Avenue de la Grenade.

1956 (H 6839 Z)

VINS DE NEUCHATEL

Chs. Perrier
340 Propriétaire
à ST-BLAISE
près Neuchâtel (Suisse).

Fournisseur des principaux hôtels de la Suisse.

Nombreuses récompenses aux Expositions nationales, internationales et universelles.

Fournisseur du Chalet Suisse, à l'Exposition de Milan 1906 Hors Concours, Membre du Jury

---

401 Hotels

verwenden zum Entfernen von Rostflecken Keller's

Rostfleckenwasser

garantiert unschädlich für Stoff und Farbe. Leichte Anwendung. Fr. 6.— per Liter. Musterfl. gegen 50 Cts. in Briefmarken.

Chem. Fabrik Stalden im Emmenthal.

3120 (X 9747 a)

Geschäftsverkauf in Luzern.

Gut gebautes Haus mit grossem Restaurant

bestens eingerichtet u. frequentiert, „brauereifrei"

zu verkaufen.

Das Objekt liegt am Hauptplatz und Tram der Stadt Luzern, hat schöne Wohnungen (24 Zimmer), praktische Wirts- u. Nebenlokalitäten; anstossend grosse Bierlager-, Eis-, Kühl- und Waschräume.

Diese Einrichtungen **mit zugehörender bedeutender Grundfläche,** bisher zum Wirtschaftsbetriebe verwendet, **eignen sich speziell für Bierdépôt,** event. andere Gewerbe; das **Terrain** auch zu Bauzwecken.

Weitere Auskunft an nur ernstliche Bewerber erteilt: **Louis Bannwart,** Generalbureau, Weinmarkt 18, **Luzern.** (K O 9939) 2201

Stempel aus Kautschuk oder Metall empfiehlt zu billigen Preisen **Schalcher & Co.** Stempelfabrik Winterthur

3130 (N 9633)

Wer kann mir den Aufenthalt mitteilen von Frau **Elisa Keim geb. Trösch** gewesene femme de chambre im Grand Hotel Locarno; Hotel Motta, Airolo; Hotel Angst, Bordighera; zuletzt Hotel National, Genève.

Adresse an **Keim,** Grand Hôtel, **Nervi,** Italien. 877

Schöne Maroni

10 kg. Fr. 3. 50 3122

Schöne Kastanien

10 kg. Fr. 2. 70
20 kg. Fr. 5. 20, alles franko.

Schöne, weisse Nüsse

5 kg. Fr. 3 —, 10 kg. Fr. 5. 80
franko gegen Nachnahme.

Robert Martignoni,
O 9775 **Roveredo** (Graubünden).

E. Neuhauser St. Gall. Suisse

Rideaux en tous genres

Echantillons sur demande

(L. 8666) 3102

Winterwohnung zu vermieten

in Luzern

in prachtvoller, sonniger Lage an der Halde. Moderner Komfort. Preis mässig. Tramhaltestelle. (O 10,010) 2202

Nähere Auskunft unter Chiffre **C J 50** an die **Union-Reklame, Luzern.**

Gesucht

für gut eingeführtes

Saison-Hotel

im Berner Oberland

Chef de cuisine

als Employé interressé,

dem das Vorkaufsrecht eingeräumt würde. M O 9809

Offerten sub Chiffre **Z Z 10700** an die Annoncen-Expedition

2180 **Rudolf Mosse, Zürich.**

Cafés torréfiés

aux prix les plus avantageux.

A. Stamm-Maurer
BERNE. 392

Echantillons et offres spéciales à disposition.

Cafés verts.

MINISTÈRE des CHEMINS DE FER, POSTES et TÉLÉGRAPHES DE BELGIQUE

Der beste, billige, höchst schnelle Reise-Weg VON und NACH **LONDON** geht über 358

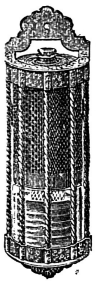
Strassburg-Brüssel-Ostende-Dover.

Seefahrt nur 3 Stunden. Schnelldienste mit durchgehenden Wagen aller Klassen zwischen Ostende und den grösseren Städten Europas.

Offizielle Vertretung: Albangraben 1, BASEL.

Plus de maladies contagieuses

par l'emploi de



l'Ozonateur.

Désinfecteur, antiseptique, purifiant l'air, d'un parfum agréable; il absorbe toute mauvaise odeur.

Indispensable

dans les salles d'écoles, hôpitaux, chambres de malades, Water-Closets, etc.

En usages dans tous les bons hôtels, établissements publics et maisons bourgeoises.

356 *Nombreuses références.*

Agent général: Jean Wäffler, 22 Boul^d Helvétique, Genève.

OCCASION.

1 Doppelschlafzimmer in Satin mit Mahagoni.
1 Salon, Nussbaum. (O 9871) 2185
1 grosses Buffet, Eiche, für Speisesaal.

Otto Herzog & Co., Möbelfabrik, Baden.

Am Genfersee

gut eingeführtes **Hotel II. Ranges,** Jahresgeschäft, **billig zu verkaufen.** Das Haus befindet sich an best frequentiertem Fremdenplatze und eignet sich besonders für Anfänger. Der Preis entspricht den erzielten und nachweisbaren Einnahmen.

Anfragen unter Chiffre **H 538 R** an die Exp. ds. Bl.

Konkurs-Steigerung.

Im Konkursverfahren gegen **Arnold Frey,** Wirt zur „Krone" in **Thun,** gelangen **Donnerstag, den 14. November 1907,** nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zur genannten „Krone" an eine öffentliche Steigerung folgende

Liegenschaften.

Die **Gasthofbesitzung** zur **„Krone",** enthaltend:

1. Ein in Mauer und Rieg erbautes und mit Ziegeln gedecktes **Gastwirtshaus.**
2. Die an das Gastwirtshaus angebauten **Stallungen,** in Mauer erbaut und mit Asphalt gedeckt.
3. Ein in Mauer erbautes und mit Ziegeln gedecktes **Magazin** mit **Waschhaus.** — Die Gebäude sind zusammen für Fr. 93,500 brandversichert.
4. An **Gebäudeplätzen** 5 Ar und 94 m². Grundsteuerschatzung Fr. 117,610. **Konkursamtliche Schatzung Fr. 120,000.**

Auflage der Steigerungsgedinge vom 2. November 1907 an auf dem Konkursamt Thun.

Thun, den 8. Oktober 1907.

Konkursamt Thun
Itten.

2196 (H O 9961)

Feldkartoffeln à Fr. 5.50 per 100 Ko.
Mooskartoffeln à Fr. 5.— per 100 Ko.

unfrankiert ab Ins (Säcke retour) liefert

2184 (O 9885) **Heinrich Schwab, Ins** (Bern).

Für Fr. 10. —

Eine Reise um die Welt

in Bildern.

Pracht-Album, Grösse 24×32 cm., mit 200 photograph., kunstvollen Ansichten in Farben aus den interessantesten Ländern der Welt. Im Anhang ausführl. Beschreibung zu den 200 Bildern des Werkes. In starkem Luxus-Einband fertig gebunden (nur eine beschränkte Zahl Exemplare und solange Vorrat)

zum Ausnahme-Preis von Fr. 10.—

(gewöhnl. Editionspreis Fr. 20.—)

3133 Versand per Nachnahme. (O 10,009)

Bestellungen mit deutlicher Adresse erbeten.

Diese aussergewöhnliche Offerte wird nur einmal gemacht! Man benutze die Gelegenheit zur Anschaffung des überaus unterhaltenden, lehrreichen Werkes, passend für jung und alt.

Geeignet als Weihnachtsgeschenk!

Papeterie und Buchbinderei

J. C. Schaad, Bern

Ecke Monbijou-Schwarztorstrasse.

Mechanische Teppichweberei

D. & D. DINNER

Ennenda-Glarus.

Direkter Verkauf an Hotels.

3096 **Ia. Referenzen.** (K 8317)

Norddeutscher Lloyd, Bremen.

Regelmässige Fahrten:

GENUA-PORT SAID

MARSEILLE-ALEXANDRIEN

via Neapel (O 2149 Z)

GENUA-ALGIER

3117 GENUA-NEAPEL-LEVANTE

Auskunft und Passagebillets durch die Generalagentur für die Schweiz:

Zürich: H. MEISS & Co, Bahnhofstrasse 40.

Filiale in LUZERN: Schweizerhofquai 2. × Filiale in MONTREUX: Grand' Rue 83.

Mechanische Leinenweberei Worb

(vormals Röthlisberger & Cie.)

Gegründet 1785 **Worb bei Bern** Gegründet 1785

empfiehlt sich für die Lieferung von

erstklassiger Hotelwäsche

mit oder ohne eingewobenen Namen.

Musterkollektionen stehen gerne zur Verfügung. Devise und Arrangements bei Neueinrichtungen.

Eigene Naturbleiche. × Konfektionsatelier. 389

Selbsttätige Temperaturregelung

System Johnson

eine Forderung modern. Comforts, eine Wohltat für den Gast.

In Amerika seit 20 Jahren in 200,000 Apparaten bewährt. In allen grösseren Hotels eingeführt.

Für Zentralheizungen, Lüftungsanlagen, Warmwasserbereitungen in Hotels, Restaurants, Kuranstalten, Konzert- und Theatersälen.

Ueberall, auch an vorhandenen Heizanlagen ohne Schwierigkeiten installierbar.

Spart Bedienung und Kohlen.

Gesellschaft f. selbsttätige Temperaturregelung, Berlin W. 15

(N 8849) (G. m. b. H.) 3110

MARSALA FLORIO

vom Hause Florio & C. Marsala

Generalvertreter für die SCHWEIZ:

G. FOSSATI · CHIASSO (TESSIN)

3114 L 8754

Wichtige Notiz.

Wir beehren uns, unsere werte Kundschaft in ganz Europa davon in Kenntnis zu setzen, dass unsere Gesellschaft mit der in einigen Blättern genannten Gesellschaft ähnlichen Namens in keinem Zusammenhang steht.

Unsere Gesellschaft wurde am 25. August 1902 neu gebildet und hat nie Coupons irgend welcher Art herausgegeben. Die Notizen, welche besagten, dass **„The Hotel Tariff Bureau“**, oder wie es hiess, das **„Hotelbureau“** seine Coupons nicht einlöste, können sich daher nicht auf unsere Gesellschaft beziehen. Eine Gesellchaft ähnlichen Namens wurde vor einiger Zeit aufgelöst. Da wir nun fürchten, dass die Aehnlichkeit der Namen uns schaden und zu unangenehmen Verwechslungen führen könnte, beeilen wir uns, diese Notiz zu veröffentlichen.

Wir bitten, davon Vormerkung nehmen zu wollen, dass unsere **Referenzen** und **Bankiers** die **Bank of England, London W.**, Burlington-Gardens, sind und unsere genaue Adresse die folgende ist: 3126 (L. 8746)

„The Hotel Tariff Bureau Ltd.“, London W., Regent Street.

MAISON FONDEE EN 1829.

SWISS CHAMPAGNE

EXPOSITION NATIONALE GENÈVE 1896 MÉDAILLE D'OR

LOUIS MAULER & Cie

MOTIERS-TRAVERS

(Suisse).

Tafel-Lager-Aepfel.

Prima Aarg. Obst in Körben von ca. 40 Kilo versendet à **30 Cts.** das Kilo ab Lagerhaus unter Nachnahme M O 9786 (Zä 13384)

Alb. Rohr, Mägenwil

2177 (Aargau).

Schreibmaschine

erstklassiges System, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Offert. unt. Chiffre H 7431 Y an **Haasenstein & Vogler, Bern.**

3125 (H O 9901)

Alexandrien Cairo Egypten etc.

reist man am besten und billigsten **via Genua** mit dem Salondampfer

„HISPANIA“

Fahrpreis Genua-Alexandrien:

I. Klasse . . . . . Fr. 225.—
II. Klasse . . . . . „ 175.—
III. Klasse . . . . . „ 100.—
in schönen Kabinen.

Prima Verpflegung mit Wein.

Auskunft und Billette im:

Reisebureau Gebrüder Kuoni

Sonnenquai 8 **ZÜRICH** Bellevueplatz

(O 2145 Z) 3175

Player-Pianos als gewohnliches Piano und als Pianola spielbar. 3103

Piano-Orchestrions elektrisch und mit Gewichtsaufzug, wunderbare Konzert- und Ballmusik, 6—30 Musiker ersetzend. LL 1854

Piano-Mignon reproduziert das Spiel des grössten Pianisten, wie Paderewsky absolut naturgetreu.

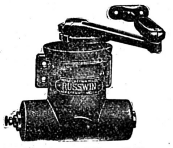
A. Emch, Montreux.

Permanente Ausstellung unter dem Montreux Palace Hotel.

Zum Schutze gegen Zugluft!

Amerikanische, automatische

Türschliesser.



Vollendetster Türschliesser der Gegenwart.

Grösse:	A	B
für:	Zimmertüren	Haustüren
à Fr.	13.—	17.—
Grösse:	C	D
für:	schwere Hausturen	Portale
à Fr.	21.—	26.—

Auf Wunsch wird das Anschlagen besorgt.

Bielmann & Cie

LUZERN.

(K 1594 L) 2200 (K O 9980)

COMESTIBLES.

E. CHRISTEN, BALE.

Zu Verkaufen an einem verkehrsreichen Eisenbahnknotenpunkt mit grosser Zukunft ein bestfrequentiertes

Geschäftsreisenden-Hotel

mit grossem Restaurant und flotter Gartenwirtschaft. Seit vielen Jahren in gleichem Familienbesitze wird dasselbe nur wegen Todesfall in der Familie verkauft. Dasselbe ist brauereifrei und eignet sich infolge seiner Einrichtungen vorzüglich für ein Münchner Bierdépôt. Das Objekt erfreut sich eines jährlich sich steigernden Umsatzes und bietet einem tüchtigen, solventen Käufer eine schöne Existenz. Günstige Gelegenheit für Oberkellner, Chef de Cuisine, Concierge etc.

Offerten unter Chiffre **H 873 R** an die Expedition ds. Bl.

JOHS GERSBACH & Cie Inter. Kühl-Anlagen-Bau **ZÜRICH I.**

Kühlanlagen - Kühlschränke

für Speisen und Getränke

mit Kalt-Trocken-Luftzirkulation

bestes und bewährtestes System.

Fleischaufbewahrung 14 Tage tadellos.

REFERENZEN:

„Urania“, Zürich.
Herren E. Strübin & Wirth, Hotel Suisse, Interlaken.
Herren H. Wyder & Cie., Hotel Savoy, Interlaken.
Hr. Fréd Schuh, Confiserie, Interlaken.
Bahnhofrestauration Luzern.
Hr. Figi, Bahnhofrestauration Chur. K 2106 Z
Hr. Kühn, Bahnhofrestauration Aarau.
Hr. P. Badrutt, Hotel Margna, Sils-Baselgia.
Hr. Barblan, Sils-Maria. 3100
Hr. Saraz, Palace-Hotel, Pontresina.
Hr. F. Schärz, Grand Hotel „Adler“ und Kursaal, Adelboden und Frutigen.
Hr. Chr. Stiffler, Hotel Davosersof, Davos-Platz.
Hr. S. Marugg, Hotel Löwen, Davos und viele andere.

Kühlraum, Obereisfüllung. Patent Gerspach No. 25,870 vom 16. März 1903.

Besuch und Kostenanschläge gratis.

Ausführung von Isolierungen für Maschinen-Kühlung. Lieferung von Korksteinplatten u. and. Isoliermaterialien.

Allein-Vertreter für die Schweiz der Korksteinfabrik HESS, Mannheim.

Hotel-Kauf.

Junger, kapitalkräftiger Hotelier wünscht mittelgrosses, guteingerichtetes und rentables Hotel **zu kaufen** oder event. **zu pachten.** Grosse Anzahlung.

Offerten unter Chiffre **H 870 R** an die Exp. ds. Bl.

Illustr. Prospekte, Hochprägedrucke

Menu-, Wein- und Speisen-Karten

in feiner Ausstattung

Hotelrechnungen, Wäschebücher etc.

in jeder Ausführung

Bonbücher und Kellnerblocs

in allen Sorten 3105 L 8753

Leistungsfähigstes Haus.

Wegen Betriebsänderung billig abzugeben

Eine amerikan. Mammuth-Dampfmangel

Zylinderlänge 2900, Durchmesser 800 mm. Diese Mangel ist noch in sehr gutem Zustande und für grossen Hotel-Betrieb geeignet. Offerten unter Chiffre **J 8091 B** an die **Union-Reclame, Luzern.** 3088

Käse en gros

Schutzmarke.

Export - Fabrikation - Import

C. Hürlimann & Söhne

Luzern — Mailand

G 7684 3021

Vorteilhafte Bezugsquelle für

Emmenthaler-, Sbrinz- und Parmesankäse

Hôtelier

Sociétaire, dans la trentaine, marié, sans enfants, connaissant couramment les quatre langues principales, actuellement directeur d'un hôtel de tout premier ordre et d'une réputation universelle, dans une localité de saison de bains, cherche pour l'hiver ou à l'année avec ou sans sa dame (versée également à fond dans le métier) une occupation suivant ses capacités.

Meilleures références.

Offres sous chiffre **H 382 R** à l'administration du journal.

Weinessig-Fabrik Gegründet 1856.

Wädensweil Hauser & Cie. Gegründet 1856.

Lieferanten grösster Etablissements.

3021 (B 6076)

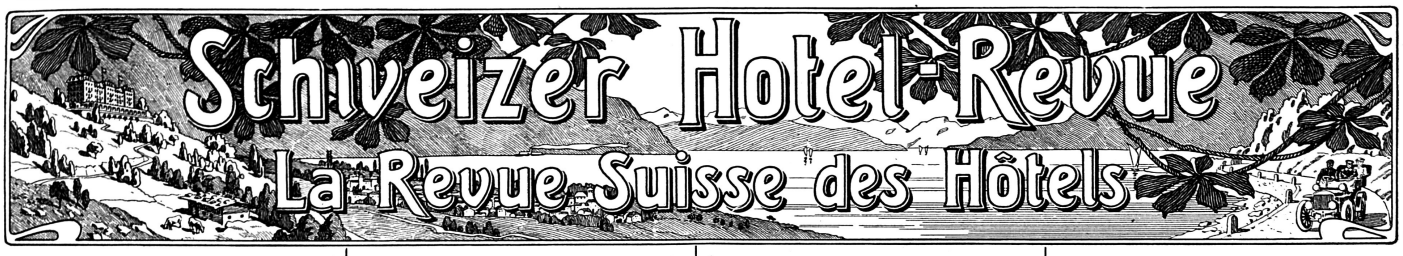
Natur-Essig

durch reine Gährung hergestellt, ist das der Gesundheit zuträglichste Essigprodukt.

Rote und weisse Wein-Essige feinster Aromen.

Bezug in Gebinden von 50 kg an.

Zweites Blatt. BASEL, den 19. Oktober 1907 **N° 42.** BALE, le 19 Octobre 1907 Deuxième feuille.



An die tit. Mitglieder

und Abonnenten, die jeweilen den Winter über ihren Wohnort wechseln, richten wir hiermit die höfl. Bitte, uns rechtzeitig ihre Abreise anzuzeigen, damit die Aenderungen in der Spedition des Vereinsorgans vorgenommen werden können und der regelmässige Erhalt desselben keinen Unterbruch erleidet.

Die Expedition.

MM. les Sociétaires

et abonnés qui, pendant l'hiver, changent leur domicile, sont priés d'aviser à temps notre bureau de leur départ, afin d'éviter des irrégularités dans l'expédition de l'organe social.

L'Administration.

L'éducation professionelle de l'hôtelier.

Le 24 septembre de cette année, a eu lieu à Lubeck, la 36me Assemblée générale de la Société internationale des Hôteliers. Monsieur A. Rössler de l'Hôtel de Hollande à Baden-Baden, a présenté à l'Assemblée un rapport fort intéressant sur „L'éducation professionnelle de l'hôtelier". Ce rapport a été publié *in extenso* dans la *Wochenschrift*, nous en détachons quelques passages pour nos lecteurs:

L'industrie hôtelière passe par les mêmes phases de développement que les autres industries, pour elle comme pour tous les métiers, l'exploitation en grand et les compagnies par actions sont à l'ordre du jour. Le temps n'est plus où patrons et employés vivaient d'une manière patriarcale, où le patron s'occupait d'une manière continue du bien-être physique et moral de son personnel. C'est surtout l'éducation du jeune homme se destinant au métier d'hôtelier qui souffre de cet état de choses. Dans les grandes villes en particulier, le jeune employé d'hôtel est complètement livré à lui-même et exposé aux influences les plus délétères. C'est surtout vers 1880 que ce fâcheux état de choses se fit sentir. Mais chaque maladie créée un nouveau remède. L'exploitation en grand et les compagnies par actions avaient amené les inconvénients, le secours fut organisé de la même manière. Les compagnies, les syndicats, les sociétés prirent la place du particulier. L'Etat et l'initiative privée rivalisèrent pour rendre la lutte pour la vie moins dure aux employés d'hôtel. Les règlements sur le temps de repos furent élaborés, les caisses de maladies et d'accidents furent organisées, les pensions et les concessions furent soumises à une surveillance étroite. L'éducation de l'hôtelier en particulier, devint une question brûlante et la commission de la Société internationale des propriétaires d'hôtels conclut que, pour remplacer la préparation pratique, telle que la connaissait nos pères, mais qui avait malheureusement disparu, les hôteliers devaient fonder des *Ecoles professionnelles*.

L'histoire de l'éducation professionnelle de l'hôtelier est l'histoire de l'industrie elle-même. Rien n'est plus intéressant que de mesurer le chemin parcouru par l'hôtel d'aujourd'hui depuis le temps du kan et du caravansérail. En Orient, l'on trouve des *Maisons garnies*, où l'on peut loger à pied, à cheval, à âne et à chameau, où les „familles peuvent faire du café" qui sont évidemment au même point, où elles étaient du temps où Joseph et Marie descendirent à Bethléem; mais côte à côte avec ces refuges primitifs, nous trouvons les *Menahouse*, les *Shepheard* et *Continental-Hôtels* avec tout leur luxe et tout leur confort. L'homme auquel incombait la tâche d'administrer un caravansérail d'autrefois aux confins du désert, ou dans un oase, où chaque jour, il fallait héberger des centaines d'hommes et de bêtes devait être préparé à cette tâche. Pour y établir l'ordre voulu, il savait sans doute se servir de son épée et de sa lance, mais même pour l'exploitation la plus simple d'une auberge, il faut une préparation professionnelle, quoique je sois persuadé que l'on nait avec la vocation d'hôtelier, tout comme l'on nait poète.

L'administration d'un poste romain impérial exigeait beaucoup plus de préparation professionnelle. Le propriétaire (*stabularius*) de ce vrai „Hôtel Impérial" qui portait le nom de *mansio*, n'avait pas une sinécure. Jugez-en plutôt:

Dès que la nuit tombait et que le télégraphe optique romain commençait à fonctionner dans tout l'empire, grâce au signaux que donnaient les feux allumés dans toutes les stations que nous connaissons sous le nom de „tour de garde romaine" le propriétaire de la mansio devait être à la brèche. Les signaux annonçaient-ils l'arrivée d'un légat, d'un ambassadeur ou d'un grand de l'empire, il fallait préparer le *bill of fare*, détaillée exactement dans le *diploma tractatorium* ou sauf-conduit officiel. Ce réglement prescrivait qu'il fallait livrer: des chevaux de relais, du pain, du vin, de la bière, du lard, de la viande de bœuf et de porc fraiche, des cochons au lait, des moutons, des agneaux, des oies, des faisans, des poules, de l'huile à brûler, de l'huile pour la table, du miel, du vinaigre, du cumin, du poivre, des clous de girofle, de la cannelle, du mastic en larmes, des dattes, des pistaches, des amandes, de la cire, du sel, du foin, de l'avoine, de la paille et naturellement un logement très confortable. Il fallait absolument des connaissances commerciales et des capacités techniques et administratives pour avoir toujours en magasin ces marchandises, en partie exotiques et pour les conserver, pour apprendre à connaitre les meilleures sources d'où on pouvait les tirer et enfin, pour faire les comptes avec l'administration de la province ou l'administration centrale à Rome. La tenue des livres des Romains était très exacte, comme nous le dit R. Beigel, dans son livre sur la comptabilité et la tenue des livres des Romains. Tout ce qui concernait le livre de caisse et le journal devait figurer dans le Grand Livre-Codex — Codex accepti et expensi —. Les censeurs et les questeurs exerçaient un contrôle sévère.

L'hôtelier ou directeur devait être secondé par un personnel bien formé et nombreux, car nos milliardaires d'Amérique qui arrivent à l'hôtel avec une automobile à 40 chevaux ne sont que de pauvre hères en comparaison des seigneurs romains de l'Empire. Il y a 2000 ans ils exigeaient déjà „un appartement avec chambre de bain". Les fouilles prouvent qu'il y avait partout des installations thermales, même le chauffage central à la vapeur, au milieu des forêts vierges de la Germanie. Mais il leur fallait encore plus: des masseurs, des pédicures et des manicures pour donner au corps la souplesse voulue. L'on employait beaucoup de savon Wiesbaden, d'onguents et de parfums de Dominus Cosmus, le Pinaud ou Houbigang romain. L'on apportait beaucoup de soin à la dépilation et à la politure du muscle jambier (satires de Juvénal). Il y avait du travail pour les sommeliers germains, pour les femmes de chambre syriennes, pour les domestiques d'hôtels juifs (ces deux dernières nations „étant nées pour l'esclavage" selon Cicéron). Les sandales et les bottes d'été (aestivali, dont vient le mot allemand Stiefel) les souliers des soldats (caracalla, surnom d'un empereur) devaient être nettoyés et cirés; les vêtements, tels que les tuniques et les étoles devaient être pliées soigneusement et mis sous presse, afin qu'au corso ou au dîner les plis règlementaires y soient.

C'est surtout le département de la cuisine qui était l'objet de soins méticuleux: les bons maitres d'hôtel et les chefs de cuisine étaient payés comme des gouverneurs de province. Ces gens là avaient eu une éducation professionnelle, il y avait des maitres et des écoles professionnelles de cuisine. On lit dans Juvénal (Sat. V, 120 etc.). „Si tu ne veux pas oublier ton dépit, regarde le maitre d'hôtel au pas cadencé et le carpteur qui découpe d'une main habile et copie fidèlement tous les tours d'adresse de son maitre." Il ajoute plus loin (Sat. XI, 135 etc.) „Tu ne trouveras pas chez moi le meilleur élève du fameux Trypherus comme carpteur; quoique son école ait du retentissement dans tout le quartier de Suburra . . . . Mon carpteur saura te découper un morceau de viande, mais il ne saura désosser habilement et selon les règles un filet de chevreuil ou une aile de pintade. Nous avons donc ici peut-être le premier témoignage qu'il a existé chez les Romains de vraies écoles professionnelles d'hôteliers, si Babylone et la Bible ne nous disent pas qu'il en a existé encore antérieurement.

Celui qui ne possédait pas le *diploma tractatorium* devait se contenter du *Diversorium*. C'étaient des établissements assez considérables, puisque des hôtes comme Calpetanus et d'autres y apportaient toute leur vaisselle en or massif et que Lucilius se plaint, parce qu'une fois, il n'a pu y obtenir des huitres et des asperges. Si dans le *Diversorium*, l'on était obligé d'avoir un personnel bien formé, il faut supposer que les „Ceditae" avaient des domestiques qui tenaient plus à de bons traitements qu'à de hauts salaires, malgré la clientèle distinguée des ambassadeurs grecs, car dans les „Ceditae", l'on pouvait loger selon „l'american plan" pour une demisse = $^1/_4$ d'obole = 2,4 pfennigs = 3 centimes par jour. Si les hôteliers d'alors pouvaient entendre quels sont les prix des viandes au 20me siècle!

Le pinte — capauna — était alors comme aujourd'hui, l'auberge la moins distinguée et comme aujourd'hui, elle était très courue quand il y avait un personnel féminin. L'on trouvait à la pinte des danseuses espagnoles de Cadix; les femmes aubergistes portaient des vêtements d'homme et la mitre coquette des Syriens, qui est aujourd'hui encore le couvre-chef des évêques. Elles disaient la bonne aventure et préparaient des filtres, avaient encore des „occupations spéciales" pour lesquelles elles ne demandaient pas d'autorisation aux édiles. Le public s'indignait en apprenant ces faits, mais les hommes s'enveloppaient la tête dans leur toge pour qu'on ne les reconnaisse pas d'emblée, et fréquentaient ces lieux pour y célébrer de petites et grandes orgies, mais en civil naturellement, tout comme aujourd'hui. Nous trouvons les notabilités romaines et les hommes du „meilleur monde" de préférence dans des locaux de ce genre, nous allions dire: „tout comme aujourd'hui".

Les hôtelleries des couvents du moyen-âge (car aucun manuscrit ne parle des hôtelleries chez les Alemannis) surtout sur les routes qui conduisaient en Italie, sont les précurseurs de nos grands hôtels modernes, avec leur exploitation exemplaire, minutieusement organisée jusque dans les détails les plus infimes. Les moines, qui à côté des sciences et des arts ont enseigné les branches techniques et pratiques, comme l'architecture, la culture fruitière, celle des légumes, la viticulture, les soins à donner à la cave etc. n'ont certainement pas négligé de faire apprendre aux élèves qui avaient les aptitudes nécessaires la cuisine, le service de table, la comptabilité d'un ménage etc. Certainement que dans les archives du couvent de St-Gall par exemple, l'on trouverait des renseignements sur ces écoles professionnelles. L'auberge du couvent était comme l'indique son nom un „hôtel" de grande dimension. Ainsi que nous pouvons le voir dans le Nibelungenlied et plus tard dans Erasme de Rotterdam et le livre de Rollwagen, les installations étaient simples; malgré cela, quand il s'agit de nourrir et de loger des centaines d'hommes et de chevaux, il faut s'entendre à son métier et savoir compter, même au moyen-âge c'était indispensable, si l'on voulait faire ses affaires.

L'on se demande par exemple comment les livres de l'aubergiste près de l'église de St-Martin de Chatenay, dans les environs de Mâcon étaient tenus. La chronique nous raconte que lors de la famine de l'an 1000 après J. Ch. il tua un certain nombre de ses clients pour les faire manger aux autres. A l'enquête, les juges trouvèrent 84 crânes humains dans sa dépense. Aucun registre ne contenait les noms de ces malheureux. Le chroniqueur, Rodolphe Glaber, moine de Cluny, ajoute que l'hôtelier expia son crime sur le gril et que lui même a assisté au supplice du criminel.

(*La fin au prochain numéro.*)

Assemblée générale de l'Association internationale des Hôteliers à Lubeck.

L'assemblée générale ordinaire de l'Association internationale des Hôteliers a eu lieu mardi le 24 septembre dans l'ancienne ville-libre de Lubeck.

Les participants étaient au nombre d'environ 136 et étaient venus de tous les pays de l'Europe. Le président, Mr. Otto Hoyer, de Cologne, ouvrit l'assemblée par un discours de bienvenue, dans lequel il traça un aperçu de l'histoire de l'association. De cet aperçu nous notons que le 20 mai 1882 la résolution fut prise à l'hôtel Furstenberg à Remagen, sous la présidence de Mr. Otto Caracciola, de se donner à l'avenir le

Für die Hotel-Bibliothek

In dieser Rubrik erfolgen die Besprechungen von Büchern, die sich zur Anschaffung für Hotelbibliotheken eignen:

Karl von Perfall. — **„Der Ehering".** Roman. Verlag von Egon Fleischel in Berlin. Preis Fr. 5.— Der Ehering, Karl von Perfalls neuester Roman, stellt in geistvoller Weise einer bürgerlich ehrbaren Ehe die Freiheit und Gebundenheit, Freuden und Leiden freier Liebesverhältnisse gegenüber. Des Dichters unerschöpfliche Gestaltungskraft weiss diesem seine besondere Spezialität bildenden Thema wiederum ganz neue Seiten abzugewinnen. Das ist umso bemerkenswerter, als Perfall sich dabei mit ziemlich einfachen Lebensumständen beschäftigt und keine spitzfindigen Probleme aufrollt. Da er aber mit feiner Seelenkunde in die Tiefe der menschlichen und namentlich der weiblichen Seele greift, so bringt er immer wieder fesselnde Offenbarungen der Liebespsychologie, in der er nun einmal Meister ist. Der Roman spielt zum guten Teil in den literarischen Kreisen Berlins. Dies gibt Gelegenheit zu manchen geistreichen Aeusserungen über moderne Kultur, auch zu manchen bittern Wahrheiten, und der Roman erhält dadurch über das Liebesthema hinaus eine bedeutsame geistige Tiefe. — Es ist ein Buch, das zum Nachdenken und Vergleichen reizt und deshalb füglich empfohlen werden kann.

J. J. Rousseau. **Bekenntnisse,** unverkürzt aus dem Französischen übertragen von Ernst Hardt. Berlin 1907. Verlag Wiegandt & Grieben (P. K. Sarasin). Preis geb. Fr. 13. 35. — In einer Zeit, wo von verschiedenen führenden Geistern die Rückkehr zur Natur gepredigt wird, kommt auch der Naturphilosoph Jean Jeacques Rousseau wieder zu Ehren und Rechten. Man beginnt sich auch diesseits des Rheins wieder mit dem lange Verkannten und wegen seiner „Aufrichtigkeit" Geächteten zu beschäftigen, während in Frankreich Herr Jules Lemaître das Verdammungsurteil über Rousseau fällt. Der rührige Verlag Wiegandt & Grieben hat es sich angelegen sein lassen, die *Confessions* in einer von Ernst Hardt, dem Verdeutscher Taine'scher Schriften, mustergiltig besorgten Uebersetzung herauszugeben. Der schmiegsame grüne Ledereinband, der klare schöne Druck mit scharfgeschnittenen Antiqualettern, die diskrete Verwendung von Zierleisten, alle diese Dinge lassen das Buch auch von aussen begehrenswert erscheinen. Und wenn man in einer stillen Stunde den Inhalt selbst vornimmt, wenn man das ereignisreiche Leben des Bekenners an sich vorüberziehen lässt, staunt man ob der Modernität der Gedanken, ob der Tiefe der philosophischen Einblicke Rousseaus in die Menschennatur, man erschrickt vor einer Wahrheitsliebe, die selbst vor der Schilderung geheimster seelischer Krebsschäden nicht zurückweicht. Man hat ihm Flunkerei vorgeworfen, wenn man aber sich tiefer in das tapfere Buch versenkt, verspürt man doch den Pulsschlag lebendiger Wahrhaftigkeit. Ein Göthewort lautet: es irrt der Mensch, so lang er strebt; auf Jean Jacques lässt sich dieses Wort gut anwenden, er war zeitlebens vielen Irrtümern unterworfen. Dass er aus Eitelkeit gelogen hat, ist eine Erfindung seiner Feinde, deren er zahlreiche hatte. Während man bei „Dichtung und Wahrheit" die dichterisch künstlerische Gestaltungsfreiheit nicht genug loben kann, nennt man diese bei Rousseau bewusstes Lügen. Wenn man die Bekenntnisse aufmerksamm durchgeht, kommt man zum Schluss, dass nicht kleinliche Eitelkeit, sondern Liebe zur Wahrheit dem Naturphilosophen Rousseau die Feder in die Hand drückt. Er wollte öffentlich seine Schande bekennen, das „quälende Bewusstsein seiner Fehler loswerden", wenn er dabei mit Absicht nach dieser oder jener Richtung hin trotz alledem Pfeile der Bosheit auf seine Widersacher abschoss, ist dies nur menschlich und begreiflich. Ein deutscher Beurteiler nannte die Bekenntnisse ein Erziehungsbuch in höherem Sinne und hat unserer Meinung nach damit nicht zuviel gesagt, denn es gibt wenig Bücher, die wie dieses belehrend und, wenn man will, moralisierend sind. Geradezu unerschöpflich aber ist der Gehalt an feiner Menschenkenntnis. Man kann bei der Lektüre der Rousseau'schen Bekenntnisse nur profitieren.

Auch eine Schweizerreise und anderes, von *Krak Ehler.* Harmonie-Verlag, Berlin. — Dass es auch gemütliche Berliner gibt, beweist ein im Harmonie-Verlag erschienenes Büchlein, das zum grössern Teil über die Ferienerlebnisse eines Spreeatheners in der Schweiz berichtet. Herr Krak Ehler ist im Gegensatz zu vielen seiner engeren Landsleute von unserem schönen Schweizerlande sehr entzückt und er wendet die den Berlinern angeborne „Schnoddrigkeit" dazu an, seinen ewig nörgelnden reisenden Mitbürgern fein ironisch allerlei Wahrheiten zu sagen, die ein Berliner eben nur von einem andern Berliner sich ungestraft sagen lässt. Seit Stindes unsterblichen „Buchholtzens in der Schweiz" ist unseres Wissens keine Reisebeschreibung mehr erschienen, die in gleich geistvoller Weise das reisende Berlinertum so gut charakterisiert und so fein persifliert hätte, als des humorvollen Krak Ehlers „Schweizerreise". An Stelle der ewigen Klagen, die immer und immer wieder in auswärtigen Zeitungen über die angeblich so exorbitanten Preise in unsern Hotels angehoben werden, verwundert sich Freund Krak Ehler im Gegenteil über die niedrigen Preise in unsern Hotels und Pensionen. Er bemerkt, dass man in deutschen Bädern und Hotels ungleich teurer lebe als in schweizerischen Kurorten. Doch wir wollen ihn selbst reden lassen, das Angeführte mag gleichzeitig als eine Stilprobe des originellen norddeutschen Schweizerreisenden gelten: „Viel Klagen hörte ich zu Hause über die immer zunehmende Teuerung in den Schweizer Hotels. Nachdem ich in mehreren Dutzend Schweizer Betten geruht und mich in einer kleinen Hundertzahl von Lokalen genährt habe, also wohl einige Erfahrung beanspruchen kann, kann ich mich diesem Lamento nicht anschliessen. Im Gegenteil, ich finde, dass die *auri sacra fames* die guten Schweizer nirgends besonders ergriffen hat. Selbst als Durchreisender zahlt man hier noch weniger als in den meisten deutschen Städten und sicher weniger als in den deutschen Bädern. Aber der Schweizer will ja nicht, dass man durchreist. Bleibe in der Schweiz und nähre dich redlich! heisst die Devise, oder mit einem kürzeren Worte: Begib dich in eine Pension! Und nähren kann man sich hier . . . ! Die kleinere Mahlzeit zu drei bis vier, die grössere zu sechs bis sieben Gängen, dabei das Déjeuner am Morgen nicht nur komplet, sondern archikomplet. Ich glaube, manche Besucher könnten als Nachkur nach der Schweiz sich nach Marienbad begeben. Da ich in Interlaken mein Hauptquartier ganze vier Wochen aufschlug und von hier aus meine „Hochgebirgstouren" unternahm, bin ich wohl in der Lage, über die berüchtigten Interlakener Preise mitzureden. Ich wohnte zunächst in einer der schönsten, allerwärts bekannten Pensionen von Wilderswil, die wie eine Festung weit über die Lande ragt, 30 Minuten entfernt vom Interlakener Spielsaal, und zahlte, sage und schreibe, 5 Fr. oder 4 deutsche Reichsmark für ein Zimmer, das sogar gross genug für einen *pas de deux* war, schaute nach Belieben auf die Jungfrau oder auf schwellend grüne Matten und Wälder und liess dazu noch mit aller Behaglichkeit die Mastkur über mich ergehen." Das amüsante Buch ist von einem andern Berliner *congenial* illustriert, die Zeichnungen Haases tragen mit dazu bei, die Lektüre dieser schnurrigen Reiseschilderung zu einer Quelle angenehmster Zerstreuung und grossen Genusses zu machen. Wenn man dahinter kommen will, wie man am besten mit anspruchsvollen Spreeathenern verkehren kann, muss man Freund Krak Ehler unbedingt zu Rate ziehen, man wird dabei gewiss keine schlechten Erfahrungen machen.

G. A. B.

titre de: Association internationale des Hôteliers. Cette association comptait alors 312 membres et disposait d'une fortune de 8283 marks. Aujourd'hui nous enregistrons 1540 membres et la fortune de la société s'est élevée à 190,000 marks. La participation croissante de notre association sur le terrain de l'économie politique et sa collaboration aux nombreuses tâches sociales de notre époque ont fait paraître comme une nécessité urgente, la création d'une section d'économie politique, création qui eut lieu au commencement de cette année. La question de l'éducation professionnelle de nos employés a été l'objet de notre intérêt le plus soutenu; concernant la question des heures de repos des démarches suivies ont été faites en vue d'obtenir une revision du règlement défectueux du Bundesrat. Dans le courant des dernières années le président de l'association ayant été appelé à plusieurs reprises à titre d'arbitre dans des cas de litige, c'est pourquoi la création d'un conseil permanent d'arbitres nous semble désirable et opportune. Le comité eut aussi à s'occuper de la loi actuelle pour la répression de la concurrence déloyale, qui est insuffisante, particulièrement des §§ 5 et 8 (obligation de la déclaration concernant le procédé de fabrication des conserves et protection de la raison de commerce).

L'assemblée accueillit avec satisfaction le rapport de la commission des finances et celui de la commission de la *Revue hebdomadaire*, ainsi qu'un aperçu sur le développement du Fonds Otto Hoyer. Les recettes en cotisations des sociétaires accusent 43,279 marcs, tandis que les recettes du compte de la Revue hebdomadaire se sont élevées à 49,279 marcs, soit 412 marcs de plus que le chiffre le plus élevé atteint jusqu'ici. Les cotisations volontaires pour la caisse de secours et le montant des commissions faisant retour aux sociétaires de la part de la société d'assurance ont atteint la somme de 10,363 marcs. Le résultat définitif est un accroissement de 7,349 marcs de l'actif de l'association qui a passé de 163,199 à 170,537 marcs. La part du lion de cette augmentation est redevable à l'organe social qui se développe d'une manière réjouissante. Les frais généraux du Bureau de placement gratuit ont atteint le chiffre de 11,440 marcs et la fondation Otto Hoyer disposait le 1er avril d'un capital de 20,672.28 marcs.

Après une conférence de Mr. Damm sur la question des heures de repos, l'assemblée vota à l'unanimité la résolution suivante:

La 36e assemblée générale de l'Association Internationale des Hôteliers, réunie le 23 septembre 1907 à Lubeck, déclare regretter vivement que le règlement du 23 janvier 1902, concernant les heures de repos dans l'industrie des hôtels et des restaurants, absolument inexécutable en pratique, n'ait été jusqu'ici l'objet d'aucune révision, et propose d'y apporter les modifications répondant aux propositions déjà connues de l'Association, et qui, tout en ne réduisant pas le nombre des heures de repos, évitent la rigidité du règlement actuel, tiennent mieux compte des diversité de service des différents établissements et puissent être exécutées sans apporter de grands troubles dans le service. L'assemblée considère les malheureuses dispositions actuelles du règlement des heures de repos comme excessivement préjudiciables à l'industrie hôtelière et autorise donc le Comité à continuer à travailler par tous les moyens à la révision du règlement qui existe depuis près de six ans, dans le sens des propositions faites à l'assemblée générale de Riva en 1905.

Un montant de 4,000 marcs pour bourses des élèves aux écoles hôtelières fut approuvé, ainsi que deux dons, de chacun 400 marcs à l'école hôtelière d'Innsbrouck et au Friedrich-Franz-Heim à Genève.

Dans la question de l'éducation l'assemblée approuva le chemin poursuivi jusqu'à présent et écouta avec un grand intérêt une conférence sur l'éducation hôtelière que nous reproduisons en partie dans le numéro d'aujourd'hui de notre organe.

Les données sur la statistique hôtelière, dont les chiffres principaux ont été reproduits par la presse (aussi dans le No. 36 de notre Revue), furent accueilli avec tout l'intérêt qu'elles méritent.

On procède aux élections. Les membres sortants du Conseil d'administration Messieurs Ellmer, Herfs, Hauser, Landsee, Spaeth et Spatz sont réélus. Monsieur Hoyer est appelé pour la 16e fois aux fonctions de président. L'assemblée vote à l'unanimité une pétition à adresser au chancelier de l'empire concernant les conserves en boîtes. Cette pétition demande que les boîtes de conserves, à leur sortie de la fabrique, soient munies d'indications contenant le nom du fabricant, le lieu de fabrication, la qualité et l'année de la fabrication. L'indication de l'année doit être appliquée sur la boîte par estampage, les autres indications peuvent être données au moyen d'étiquettes collées.

Les propositions concernant la création d'un arbitre furent acceptées, le règlement adopté et les membres de l'arbitre, avec Mr. Otto Hoyer comme président, nommés à l'unanimité pour une première période.

Finalement l'assemblée accepta après une conférence de Mr. Damm les propositions visant à un règlement uniforme de l'assurance contre accidents et contre maladies pour employés d'hôtels et accepta l'invitation de Rome comme lieu de réunion de la prochaine assemblée générale en 1908.

La Suisse vue de l'Italie.

Au commencement de Juillet de cette année, deux journaux de l'Italie méridionale ont publié sur la Suisse un article injurieux et diffamatoire. L'auteur — Mario Morasso — automobiliste enragé et dont le cerveau paraît évidemment avoir quelque peu souffert des canicules et de la folie de la vitesse, s'est fait promptement remettre à sa place par la presse suisse toute entière — de même les journaux de l'Italie du Nord lui donnent à comprendre sans ambages que ses sorties absurdes, ont eu pour seul but de nuire à la réputation et à la dignité de son propre pays.

A l'encontre de Morasso, le rédacteur du *Corriere di Catania* présente la Suisse à ses compatriotes comme un modèle. Son article est intitulé: *Il paese degli alberghi*, il s'élève toutefois lui-même contre cette appellation, en tant qu'elle est employée dans un sens méprisant — et voici comment il s'adresse à ceux qui se piquent de traiter les Suisses par-dessus l'épaule en les appelant: „un peuple d'hôteliers".

„Allez les trouver et apprenez à les connaître de plus près, avant de répéter de tels propos! Et vous verrez de quelle ignorance orgueilleuse votre jugement hâtif est formé ... Je ne nie pas que l'industrie hôtelière ne soit une des industries les plus florissantes de la Suisse; loin de moi l'idée de ne pas en convenir. Au contraire, je reconnais que cette industrie a pris dans ce pays un développement qu'elle n'a nulle part ailleurs. Mais ce que je ne comprends pas, c'est qu'en Italie, nous parlions avec une telle légéreté, et un tel mépris de cette industrie et que nous allions jusqu'à la reprocher aux Suisses comme une faiblesse.

Quoi nous appelons cela une faiblesse! Allez en Suisse, et vous modifierez votre opinion, je vous l'assure! Vous pouvez y admirer des contrées merveilleusement belles, mais ce que vous admirerez davantage encore, ce sera l'intelligence de ses habitants qui ont su, avec une rapidité extraordinaire, transformer de petits villages en stations d'étrangers des plus élégantes, dans lesquelles affluent des hôtes de tous pays, qui y apportent du mouvement et de la richesse. Quand vous vous serez rendus compte de cela, vous pourez juger de l'impression pénible que produit le haussement d'épaules, avec lequel les Italiens parlent de l'industrie hôtelière — eux qui dérobent aux regards, tant de beautés incomparables, inconnues de tous! Quand commencera-t-on enfin à imiter cette industrie au lieu de la dénigrer? Ce jour-là s'ouvrira pour l'Italie une source inépuisable de richesse! Oui, allez en Suisse, allez y! Vous méprisez ce peuple d'hôteliers? Que de leçons intéressantes il peut nous donner! Allez admirer le développement surprenant de ses écoles — puis songez aux Italiens qui ne savent pas écrire! Je n'oublierai jamais l'impression que m'ont fait les écoles en Suisse. J'avais présent à l'esprit le souvenir très vif de nos écoles italiennes, desquelles on ne peut dire à quoi elles ressemblent le plus, à une caserne ou à un couvent — et j'étais en admiration devant les palais des écoles républicaines! Dans chaque ville, le plus beau bâtiment est l'école, dans le plus petit village, le bâtiment principal est l'école.

Oui, en Suisse on donne à l'école une toute autre signification qu'en Italie!"

Perassi ajoute qu'il ne peut en être autrement, avec une population qui vote elle-même toutes ses lois; la liberté et de bonnes écoles sont des choses intimément unies. Puis il continue, non sans amertume:

„C'est cela — un peuple d'hôteliers! Nous nous moquons de ces gens, du haut de nos préjugés vieux de plusieurs siècles et dont nous ne pouvons nous défaire — mais quand nous mettrons-nous à les imiter au point de vue de la culture et de l'instruction? Quand apprendrons-nous à les jalouser au point de vue de la simplicité démocratique de leurs institutions politiques?

Vraiment, les Suisses devraient être les premiers à rire de notre orgueil, ils ont mille raisons pour cela. Comment ne pas rire, de ce mépris pour tout ce qui constitue force, richesse et énergie, quand on constate que ce mépris — comble de l'ironie — provient de comtes et de barons dont la seule richesse consiste en certificats de la caisse de prêts sur gages — et d'un peuple qui, par suite de sa mauvaise administration, croupit dans l'ignorance et la misère.

Ah! il y a bien là de quoi rire!"

Nous prenons note avec satisfaction de ce jugement, qui nous prouve qu'en Italie on sait regarder notre pays, avec d'autres yeux que ceux d'automobilistes irrités.

Verkehrswesen.

Lötschbergtunnel. Am grossen Lötschbergtunnel waren Ende September 1877 Meter gebohrt, d. i. ungefährt 13 % der Gesamtlänge. Die Wasserverhältnisse sind günstig; auf der Nordseite sozusagen keine Adern, auf der Südseite nur 24 Liter per Sekunde.

Neue Alpenbahn in Bayern. Dem bayerischen Landtag ist vor kurzem ein Gesetzentwurf vorgelegt worden, wonach die Lokalbahn Murnau-Garmisch-Partenkirchen vom Staate übernommen und voll ausgebaut werden soll; ferner soll sie nach Mittenwald-Innsbruck bezw. Lermoos-Reutte weitergeführt werden.

Ofenbergbahn. Betr. die Konzessionierung der Ofenbergbahn spricht der Verwaltungsrat auf Anfrage des eidgenössischen Eisenbahndepartements sich dahin aus, dass er gegen die Konzessionierung nichts einzuwenden habe unter der Bedingung, dass sie nicht ausgeführt werden dürfe, bevor Oesterreich die Konzession erteilt habe für die Strecke der Rätischen Bahn von Martinsbruck nach Pfunds.

Vom Ostalpendurchstich. Die Graubündner Regierung beantragt eine Abänderung des kantonalen Volksbeschlusses vom Jahre 1871 betreffend Subventionierung einer Ostalpenbahn in der Richtung, dass gemäss dem Vorgehen des Kantons in neuester Zeit in der Ostalpenbahnfrage die seinerzeit bewilligte Subvention von vier auf fünf Millionen erhöht und als ausschliesslich für den Splügen bestimmt erklärt werde.

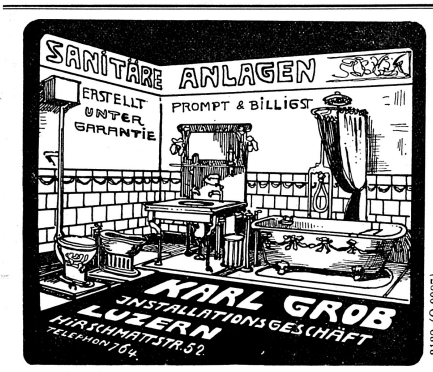
Internationaler Eisenbahnverkehr. Die Expresszüge Berlin-Neapel über München werden vom 3. November bis 16. Mai wöchentlich zweimal verkehren. Es besteht die Absicht, einmal in der Woche sogar bis Catania oder Siracusa und zurück durchzufahren, damit Taormina besucht werden kann. In Berlin schliessen die Berlin-Neapel-Expresszüge an die Dänemark-Expresszüge an, sodass man von Kopenhagen bis Palermo und zurück mit Luxuszügen fahren kann mit Umsteigen in Berlin. Die Aegypten-Expresszüge über München werden erst vom Januar an gefahren, und zwar zwischen Berlin und Verona vereinigt mit den Nord-Süd-Expresszügen, die im Winter nicht bis und ab Venedig, sondern vom 1. Dezember an bis und ab Cannes gefahren werden.

Der schnellste Dampfer der Welt. Der Erfolg des neuesten Dampfers der Cunard-Linie, der „Lusitania", welche ihre erste Fahrt nach Amerika von Liverpool bis Sandy Hook bei New-York in 4 Tagen, 19 Stunden und 52 Minuten zurücklegte, wird in England als ein Triumph der englischen Schiffsbaukunst gefeiert. Das Schiff hatte durchschnittlich 24 Knoten (englische Seemeilen von 1855 Metern) zurückzulegen und der grösste Erfolg einer Tagesfahrt betrug 617 Seemeilen oder 1144 Kilometer. Die Bedeutung des Erfolges der „Lusitania" liegt darin, dass das Schiff ein Turbinendampfer ist und dass die Verwendung der Turbinen als Schiffsmaschine von einem Engländer erfunden worden ist. Als die „Lusitania" am Freitag den 11. ds. mit 2000 Passagieren in den Hafen von New-York einlief, wurde sie von allen im Hafen liegenden Schiffen mit der Entfaltung der Flaggen und mit dem gellenden Ruf der Dampfpfeifen begrüsst.

Automobilverkehr. Die deutschen Zeitungen melden: Die seit dem 1. Oktober 1906 in Geltung befindlichen, vom Bundesrat für den Umfang des deutschen Reiches gleichlautend festgesetzten Polizeivorschriften über den Verkehr mit Kraftfahrzeugen auf öffentlichen Wegen und Plätzen werden wahrscheinlich schon in nächster Zeit eine Ergänzung erfahren, da die in den letzten 9 Monaten angestellten Versuche mit Geschwindigkeitsmessern für Kraftwagen jetzt zum Abschluss gelangt sind. Wenn es in der verhältnismässig kurzen Zeit seit Geltung dieser Vorschriften u. a. bereits gelungen ist, den Prozentsatz der nach einem angerichteten Unfall unerkannt entkommenden Kraftfahrzeuge sehr wesentlich herabzumindern, wird man in der staatlichen Einführung von Fahrtgeschwindigkeitsmessern für Kraftwagen ein weiteres willkommenes Mittel zur Beseitigung der störenden Auswüchse des Automobilismus erblicken dürfen. Die jederzeit und von jedermann vorzunehmende Kontrolle des bewegten Fahrzeuges wird auch dem Publikum Anlass geben, die Beamten mehr als bisher bei Ueberwachung der Kraftwagen zu unterstützen. Die erwähnten Prüfungsversuche sind unter Beteiligung der zuständigen Behörden — Reichsamt des Innern, Ministerium des Innern, Handels- und Eisenbahnministerium und Polizeipräsidium — vom Mitteleuropäischen Motorwagenverein durchgeführt worden; Ende dieses Monats wird die Jury zur Urteilsfällung zusammentreten. Der vorschriftsmässige Geschwindigkeitsmesser hat bedingungsgemäss den nachstehenden Anforderungen zu entsprechen: Er muss die jeweiligen Geschwindigkeiten des bewegten Fahrzeuges in einzelnen Stundenkilometern oder stufenweise zusammengefasst durch sichtbare Zeichen dem Wagenführer, den übrigen Wageninsassen, sowie auch anderen Personen, die sich ausserhalb des Wagens befinden, anzeigen. Auch bei Dunkelheit müssen die Zeichen deutlich zu erkennen sein. Der Messer muss die gefahrene Geschwindigkeit im einzelnen oder stufenweise für einen Zeitraum von mindestens 24 Stunden dauernd erkennbar aufzeichnen. Der Zeitpunkt des Beginns und der Beendung der einzelnen Fahrt soll stets ersichtlich sein. Die Bauart des Geschwindigkeitsmessers muss die Beeinflussung seines Ganges durch den Wagenführer oder eine andere Person ausschliessen und so beschaffen sein, dass die Kontrollvorrichtung durch äussere Einwirkungen (Stösse beim Fahren, Staub, Regen u. dgl.) nicht beeinflusst wird.

AVIS.

Avant que vous achetez en Suisse ou à l'Etranger un Hôtel, Pension, etc., ne manquez pas de demander à l'Hotels-Office à Genève des renseignements sur le rendement possible, la situation, l'avenir et l'estimation de la valeur réelle de l'affaire que l'on vous propose. L'Hôtels-Office, dirigé par un groupe d'hôteliers bien connus, a le principe de seconder et conseiller les acheteurs moins expérimentés.



3132 (O 9987)

Zu verkaufen

im Ausgangspunkt der Lötschbergbahn ein gut frequentiertes

Passanten-Hotel

mit alter Kundschaft und grossem Restaurant, Stallungen etc. Kaufspreis Fr. 150,000.—, Fr. 30,000.— Anzahlung, übriges Kapital in fester Hypothek verzinslich zu $4^1/_2$ %. Bietet für tüchtige Geschäftsleute sichere Existenz. Agenten ausgeschlossen. Diskretion über Unterhandlung Ehrensache.

Offerten unter Chiffre **H 852 R** an die Exp. ds. Bl.

(G 7384) 3061

Zu verkaufen.

2 Weinbuffets, nussbaum, in feiner Ausführung, mit Marmorplatten, 2.15 m und 2,30 m lang, 80 cm breit 1 m hoch.
1 eiserner Wärmekasten, 85 cm breit, 1 m hoch, 32 cm tief, mit Gasapparat.
1 Musikautomat (Walze 8 Stück spielend).
ca. 450 4dl. Biergläser, Becherform.

Auskunft erteilen

Geschwister Sigerist
z. Rothausturm, *Schaffhausen.*

(P 2180 Z) 2209

Haben Sie

schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen
Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)
eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.
Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Kunstanstalten
Manissadjian & Co., Basel-Zürich
oder an den Generalvertreter: **August Kreis Fils, Basel.**
Moderne Hotel-Reklamen aller Art. Uebernahme illustr. Geschäftszweige: Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche. Clichés in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbendruck. Stahlstich-Druck.

Zu verkaufen

(wegen Neumöblierung)
14 schöne nussb. Tische, 180×105 cm.
40 schöne nussb. runde Tische (für Restaurant u. Zimmer)
ca. 100 schöne nussb. Sessel.

886 Hotel Gütsch
Luzern.

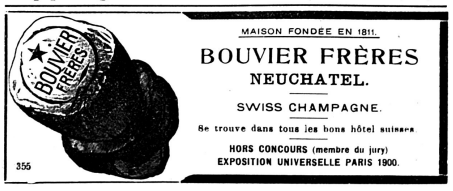
Zu verpachten ev. auch zu verkaufen

ein über **Genua** herrlich gelegenes, erstklassiges, nachweisbar **gut** rentierendes **Fremden-Etablissement** mit grossem Restaurationsbetrieb. Jahresgeschäft. Miete Fr. 12,000.—. Inventarübernahme Fr. 55.000.—.

Offerten unter Chiffre **H 887 R** an die Expedition ds. Bl.

Sekretär

(chef de réception-caissier-comptable), durchaus selbstständiger und seriöser Arbeiter, praktisch und kaufmännisch gebildet, prima Referenzen nur erster Häuser, infolge Todesfall in der Familie momentan ohne Stellung, sucht eine solche unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter Chiffre **E 1876 hauptpostlagernd Basel.** (248)



Comestibles
Gebr. Clar, Basel
Filiale in St. Moritz.
383

Suche

für meinen, seit mehreren Jahren in meinem Hause tätigen **Oberkellner** passendes Winterengagement.
Offerten sind zu richten an: **J. Landry, Hôtel St. Gotthard, Lugano.** 865

CE PRODUIT tue infailliblement tous les cafards (et leurs œufs) quel que soit le degré de la contamination.
UN SEUL ESSAI VOUS CONVAINCRA.
3019 (B Lx 334)
Conditions générales:
FRANCE, envoi franco contre remboursement.
ÉTRANGER, joindre 1 franc supplément de port.
Prix de la Boîte de 200 gr. 2 fr. de 500, 4 fr. de 1000, 7 fr.
J. SIAUVE, place Boivin - Saint-Etienne

Für die **Bäder in den Hotels**
unentbehrlich: **Badesalze in Dosen.**
Kohlensäure-Bäder „Marke Jungbrunn"
5 verschiedene Stärken. Von Aerzten warm empfohlen und überall von dem erholungsbedürftigen Publikum verlangt. Verwendbar in allen Badewannen.
Aeusserst praktisch in der Verwendung; tadellose Kohlensäure-Entwicklung. — Billigste Preise. 3063
(G 7385)
Hans Kettiger, Chem. Fabrik, **Aarau.**

Hotel zu pachten gesucht

von fachkundigem, praktisch erfahrenem Hotel-Direktor. Modern eingerichtetes Jahresgeschäft mit zirka 80 Betten bevorzugt. Vorkaufsrecht erwünscht.
Offerten unter Chiffre **H 842 R** an die Exp. ds. Bl.

Jeune hôtelier cherche à louer
pour printemps 1908, dans la Suisse française, de préférence aux abords du Lac Léman, un
Hôtel-Pension meublé
de 60 à 70 lits, de saison ou à l'année. Adresser offres et conditions à **case postale 3795** à **Morges.** (881)

Direktoren gesucht
für erstklassige Ozean-Dampfer einer sehr bekannten franz. Gesellschaft mit successivem Eintritt vom 1. Dez. an. Gute Referenzen und gründliche Kenntnis der drei Hauptsprachen gefordert; es können nur Schweizer ev. Belgier berücksichtigt werden. Nähere Auskunft erteilt **J. Tschumi, Hotel Beau-Rivage, Ouchy-Lausanne.** (879)

Schreib- und Handels-Schule, Zürich
C. A. O. Gademann, — Gessnerallee 50
Moderne praktische Unterrichts-Anstalt für sämtliche Handelsfächer
Spezialkurse für Hotelkontorpraxis: (O 2133 Z)
Moderne Hotel- und Restaurantbuchführung (Kolonnensystem), Schönschreiben, Rundschrift, Maschinenschreiben, Hotelkorrespondenz, Rechnen etc etc. 3109
Jeden Monat beginnen neue Kurse. Man verlange Prospekt.

Chef de réception
pour hôtel de tout premier ordre de la Suisse française **demandé** pour fin novembre, personne très capable, ayant déjà fonctionné comme tel dans de grands hôtels. Célibataire, libéré du service militaire, de préférence de l'Allemagne du Sud. Place à l'année. Inutile d'écrire sans références.
Adresser les offres à l'adm. du journal sous chiffre **H 880 R.**

Kennen Sie schon
unsere „Motomül"-Kaffeemühle? — Nein? So verlangen Sie sofort gratis und franko
unsere
Preisliste über diese Mühlen! — Sie können die
„Motomül"
wie eine elektr. Tischlampe an jeden Steckkontakt Ihrer elektr. Leitung anschliessen und in Betrieb setzen! Diese
Kaffeemühle
arbeitet völlig gefahrlos, ohne Transmission, ohne Räder und Treibriemen und bedarf zum Betrieb keiner Befestigung!
3123 **?** P 2158 Z
Im Gebrauch u. a. im:
Hotel Schweizerhof. Interlaken. **Grand Café Métropole, Basel.**
Bad. Bahnhofbüffet, Basel. **Hotel Gerber-Terminus, Aarau.**
Grand Hôtel Belvédère, Davos-Platz.
Maschinenfabrik Com.-Ges. Ferd. Petersen
Hamburg 5. — Zürich II a.
(Gegründet 1857.)

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikan. System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungsschreiben. Garantiere für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein. Ordne vernachlässigte Bücher. Gehe nach auswärts. 353
Alle Geschäftsbücher für Hotel auf Lager
H. Frisch, Bücherexperte, **Zürich I.**

„Wanzolin" tötet alle
Wanzen
3068 **mit Brut** G 7513
unter Garantie und diskret!
20jähriger Erfolg.
Flasche à Fr. 1. 20, 2. —, 3. —
1 Liter Fr. 5. —
mit passender Spritze 50 Cts. mehr.
Reischmann, Apotheker, Näfels.
Ohne Geruch! — Keine Flecken! — Weder Schwefel, Gas noch Pulver!

3099 **Höhere Fachschule für** K 8430
Hotelangestellte.
F. d. Lacroix, Frankfurt a. M.

Ménage
sans enfants, parlant les langues, actuellement directeur d'hôtel, cherche place de (835)
GÉRANT
dans petit hôtel pour la saison d'hiver. Algérie, Midi ou Italie. Bonnes références.
Adresser à **R. W.,** poste restante, **Annemasse** (Hte.-Savoie).

Patent-
Filtrierapparat.
Keine trüben Getränke mehr bei Gebrauch unseres Filters **„Perfecta".** Schw. Patent No. 35,961, D.R.-M.-Sch. No. 300,941. Verlangen Sie gefl. Prospekte bei (V 10030)
Gebr. Völker, Basel
Sattelgasse 11. 3137

Wilh. Baumann
3134 **Rolladenfabrik** (P 2173 Z)
HORGEN (Schweiz)

Holzrolladen
aller Systeme.
Rolljalousien
automatisch.
Rollschutzwände
verschied. Modelle.
Verlangen Sie Prospekte!

Leistungsfähiges Malergeschäft
empfiehlt sich zur **Uebernahme** grösserer (O. T. 9918)
Malerarbeiten in Hotels.
Günstige Bedingungen bei möglichst billiger Berechnung. Kostenvoranschläge kostenlos. 2192
F. Fuchs,
Atelier für Dekorations- und Flachmalerei
Aarau. (O. F. 2175

Langjähriger Hotelbuchhalter empfiehlt sich zum Ordnen vernachlässigter
Buchführungen
sowie zur Einführung der amerikanischen Buchführung nach praktischem System. — Inventur und Bilanz-Aufstellungen, Bücherexpertisen.
Gehe überall hin bei mässigem Honorar. 883
Adresse: **G. Mader,**
Kurhaus Grubisbalm, **Vitznau.**

A remettre à Genève
excellent hôtel de 2ème rang, près de la poste et de la gare. Clientèle sérieuse. Bonne occasion.
S'adresser à: Mr. **Louis Uebersax,** régissieur, **Genève.** 871

Verlangen Sie unsern neuen Katalog **Gratis**
mit **1000** photogr. Abbildungen über garantierte
Uhren-, Gold- und Silberwaren
E. LEICHT-MAYER & Cie., LUZERN
23 bei der Hofkirche. (P3987)2979

Allen Hotelangestellten
zur gefl. Anzeige, dass ich ihnen volle Pension mit Zimmer **nur 5 Fr. täglich** berechnen werde, sofern sie sich bei ihrer Ankunft als solche ausweisen können.
(390) Clausen, Hôtel de la Gare, Genève.

J. Rukstuhl, Basel
erstellt auf Grundlage vieljähriger Erfahrung
Centralheizungen
aller Systeme
Warmwasser — Niederdruckdampf etc.
3129 (O 9955)

Fabrikation und Lager von
Möbelgarnituren
für den **Hotelbedarf.**
Möbel-, Vorhang- und Storenfransen; Quasten, Gimpen, Kordeln; Vorhanghalter, Vorhangringe Ringbänder für Vorhänge; Teppicheinfassbänder, Knöpfe Leinen- und Baumwollbänder.
Reparaturen
Muster franko zu Diensten. (O 9826)
***J. Schnarrwyler,** Posamenter*
Pilatusstrasse 13
Luzern.

Berndorfer Metallwaren-Fabrik

ARTHUR KRUPP
BERNDORF, Nieder-Oesterr.
Schwerversilberte Bestecke und Tafelgeräte
für Hotel- und Privatgebrauch.
Rein-Nickel-Kochgeschirre. Kunstbronzen.
Niederlage und Vertretung für die Schweiz bei:
Jost Wirz,
Luzern
Pilatushof
gegenüber Hotel Viktoria.
Preis-Courant gratis und franko.

Zu verkaufen:
infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730
1 Einspänner-Omnibus
1 Zweispänner-Omnibus
bereits neu, in tadellosem Zustande.
Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Directeur d'hôtel
très expérimenté, connaissant le métier à fond, ayant été à la tête d'établissement de 1er ordre, parlant les 4 langues, cherche engagement pour saison d'hiver ou de préférence à l'année.
Adresser offres sous chiffre **F. K. 1005** à **l'Union-Reclame, Lausanne.** (O L 2215) 2191

MONTREUX
Hotel Eden.
In allerbester ruhigster Lage am See neben dem Kursaal. 373
Modernster Komfort. Garten.
Fallegger-Wyrsch, Bes.

Suche
Jahres- eventuell Saison-Stelle für tüchtige **Gouvernante** oder als **Buffetdame.** Ist auch in der Schneiderei bewandert und kann als vertraute Stütze der Hausfrau empfohlen werden.
Offerten unter Chiffre **H 884 R** an die Expedition ds. Bl.

Aide gouvernante d'étage od. Stütze der Hausfrau.
24jährige Tochter, welche schon seit 3 Jahren die Stelle als Gouvernante d'économat im selben Hause begleitet, sucht Stelle. Ia. Referenzen. Deutsch und französisch sprechend. Eintritt anfangs November. 872
Offerten an Frl. **Amalié Santo, Hôtel Beau-Séjour, Genf.**

Das Kurhaus
in einem **bekannten Bade** Mitteldeutschlands, mit gutgehendem Restaurant, grossem Garten, Gaststuben und Fremdenzimmern ist für 35,000 Mark, Anzahlung 10,000 Mark,
zu verkaufen.
Offerten unter **F. O. V. 795** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.,** erbeten. 2195 (M O 9967)

Zeugniskopien besorgt schnell und billig **Maschinenschreibbureau J. Jäggi, Bundesplatz 35, Luzern.** 1799 (D 6342)

Erstklassiges Familienhotel
event. **Pension** von **kapitalkräftigem Fachmann** zu **kaufen gesucht.**
Gefl. Offerten erbeten unter **A. H. 8** an die **Union-Reklame in Luzern.** (L 8757) 3106

Chef de cuisine
d'âge mûr, première force, capable, sobre er sérieux, aimerait trouver engagement dans une maison, qui, par son rang, lui permettrait réellement d'exécuter la cuisine soignée et artistique. (O 9893) 2198
Le reflectant parlant les quatre langues, ira dans n'importe quel pays, et quoique muni des très bonnes références il s'engagera à travailler un temps limité, à titre d'essay pour lequell il ne demandera pas d'indemnité, si l'on ne serais pas entièrement satisfait.
Prière d'adr. les offres sous Chiff. **C E 48** à **l'Union-Réclame, Lucerne.**

Maison fondée en 1796
Vins fins de Neuchâtel
SAMUEL CHATENAY
Propriétaire à Neuchâtel 372
Marque des hôtels de premier ordre
DEPOSÉ
Dépôt à Paris: **V. Päder,** au Chalet Suisse, 41 rue des Petits Champs
Dépôt à Londres: **J. & R. McCracken,** 38 Queen Street City EC.
Dépôt à New-York: **Cusenier Company,** 110 Broad Street.

Zu pachten eventuell zu kaufen gesucht
ein kleineres Hotel oder grösseres Restaurant.
Offerten mit genauen Angaben befördert die Exped. ds. Bl. unter Chiffre **H 885 R.**

St. Galler Stickereien liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen in nur Prima-Qualität (N 9578) **Gebert-Müller, St. Gallen 66.**
Man verlange Musterkollektion. (3116) Reichhaltige Auswahl.
Für Braut- und Kinderausstattungen speziell empfohlen.

Zu mieten gesucht.
Zwei Damen suchen für sofort oder spätestens Frühjahr 1908, eine **kleinere, gutgehende Fremdenpension,** Jahresgeschäft bevorzugt, pachtweise zu übernehmen.
Offerten unter Chiffre **H 869 R** an die Exped. ds. Bl.

Wohin gehen wir am besten zur Erholungskur?
Ins schöne, liebliche und gemütliche Guggithal ob Zug.
Milch-, Obst-, Most- und Traubenkuren.
Prospekte durch Verkehrsbureau Lugano, Luzern, Zürich, oder von dem sich bestens empfehlenden Besitzer
832 ***J. Bossard-Bucher.***

Personal-Anzeiger. — Moniteur des Vacances.

Nº 42.
19. Oktober 1907.
19 Octobre 1907.

Wo keine Adresse angegeben ist, sind Offerten unter der angegebenen Chiffre an unsere Expedition zur Weiterbeförderung einzusenden.

Sauf désignation spéciale les offres doivent être adressées, munies du chiffre indiqué, à l'expédition qui les fera parvenir à destination.

Chiffrebriefe von Plazierungs-bureaux werden nicht befördert.

Les lettres chiffrées des bureaux de placement ne sont pas acceptées.

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Vereinsmitglieder: Erstmalige Insertion	Fr. 2.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—
Für Nichtmitglieder: Erstmalige Insertion	„ 3.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 2.—

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen nicht inbegriffen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureauvolontärin, welche auch im Saal behilflich sein müsste, wird gesucht für erstes Sanatorium nach Davos. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **127**

Gesucht in Bahnhofrestaurant I. Kl. eine zuverlässige, gewandte **Serviertochter,** franz. sprechend. Eintritt sofort. Nur solche mit prima Referenzen mögen sich melden. Ebendaselbst wird ein der Scule entlassener Knabe als **Unterportier** gesucht. Chiffre **163**

Gesucht. Für erstkl. Hotel-Café-Restaurant wird ein tüchtiges, seriöses und sprachenkundiges **Buffetfräulein,** zum baldigen Eintritt gesucht. Daselbst ein seriöser **Oberkellner** sowie eine **Office-** und **Küchengouvernante.** Ohne prima Referenzen unnütz sich zu melden. Photographie und Zeugniskopien erbeten. Chiffre **243**

Gouvernante. Gesucht für sofort nach Lugano, in Hotel I. Ranges, tüchtige Gouvernante und Stütze der Hausfrau. Jahresstelle. Nur prima Referenzen können berücksichtigt werden. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **232**

Gouvernante d'Economat. Gesucht in ein ganz erstkl. Hotel nach dem Süden eine jüngere Gouvernante d'Economat, welche auch an der Bar auszuhelfen hätte. Französische und wenn möglich englische Sprachkenntnisse erforderlich. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **242**

Kochlehrling. Hotel ersten Ranges am Genfersee sucht einen kräftigen Jungen als Kochlehrling. Eintritt nach Belieben. Offerten an **Hôtel du Château, Ouchy.** (217)

Küchenchef. In einem grossen Hotel I. Ranges des Engadin, mit bedeutendem Restaurant-Betrieb ist für die Saison 1908 die Chefstelle neu zu besetzen. Nur ganz tüchtige Reflektanten mit besten Referenzen belieben ihre Offerten mit Photographie einzusenden. Chiffre **228**

Oberglätterin und **zweite Lingère,** tüchtig, welche auf Dampfmangeln bewandert ist, zu baldigem Eintritt in Jahresstelle gesucht. Chiffre **223**

Office- und **Küchengouvernante** für erstes Haus nach Davos für sofort gesucht. Zeugniskopien und Photographie erbeten. Chiffre **246**

On demande. Hôtel de premier ordre de la Riviera demande pour de suite: 2 bonnes **femmes de chambre,** parlant français et allemand et une bonne **cafetière.** Envoyer photographie et copies de certificats. Chiffre **253**

Pâtissier-Entremetier. Gesucht auf kommende Wintersaison, in mittelgrosses Hotel I. Ranges nach St. Moritz-Dorf, tüchtiger, selbständiger Pâtissier-Entremetier, bei gutem Salär. Zeugnisse erbeten. Chiffre **189**

Secrétaire-sommelier. Hôtel de premier ordre à Montreux cherche jeune secretaire-sommelier, sachant l'anglais parfaitement. Chiffre **252**

Sekretär-Volontär gesucht für die Wintersaison, in Hotel I. Ranges im Engadin, englisch und franz. sprechend, hauptsächlich als Aufseher und Kontrolleur für grosse Eisbahn. Gute Gratifikation zugesichert. Photographie erbeten. Chiffre **186**

Zimmermädchen, tüchtiges, gesucht nach Spa (Belgien). Gute Gelegenheit die franz. Sprache zu erlernen. Photographie und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre **70**

Stellengesuche * Demandes de places

	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion	Fr. 2.—	Fr. 2.50
Jede ununterbrochene Wiederholung	„ 1.—	„ 1.50

Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen inbegriffen.

Vorausbezahlung (in Postmarken) erforderlich.

Postmarken werden nur aus Deutschland, Frankreich, Italien, England, Oesterreich und der Schweiz angenommen.

Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verabfolgt.

Bureau & Réception.

Bureaufräulein. Hotelierstochter, mit den Bureauarbeiten vertraut, aber nicht englisch sprechend, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stelle in ein Winterhotel der Schweiz. Ch. **237**

Bureauvolontärin, junge, seriöse Tochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, im Saalservice durchaus bewandert, mit guten Vorkenntnissen in der amerik. Buchführung, sowie den übrigen Bureauarbeiten, sucht Stelle als Bureauvolontärin oder Stütze der Direktion, in erstkl. Hause, zur gründlichen Ausbildung im Hotelwesen. Eintritt sofort. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **133**

Chef de réception-Kassier- oder **I. Sekretärstelle** sucht seriöser, solider Deutscher, 29 Jahre, im Hotelfach durchaus bewandert, der drei Hauptsprachen in Wort u. Schrift mächtig, sowie mit der Buchhaltung (Kolonnensystem) vollständig vertraut. Person die den Prinzipal in jeder Beziehung vertreten kann. Kautionsfähig. Prima Referenzen. Chiffre **212**

Chef de réception-Sekretär, Schweizer, tüchtiger Fachmann, sprachenkundig, in der Korrespondenz bewandert, langjähriger Oberkellner, mit prima Referenzen, sucht für Frühjahr Saison- oder Jahresstelle. Chiffre **231**

Directeur-chef de réception, capable et muni de meilleures références, cherche place à l'année, dans maison de premier ordre. Offres sous chiffre **Z. P. 10865 à Rudolf Mosse, Zurich.** (2187) M. O. 9881 Z. 9402c

Directeur-secrétaire, Suisse français, 28 ans, connaissant les 4 langues et l'hôtellerie à fond, désire commencer comme directeur. Référence de premier ordre et garantie à disposition. Chiffre **137**

Directrice, im Sommer in erstkl. Berghotel tätig, sucht passendes Engagement für Wintersaison, event. gute Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Chiffre **173**

Direktor, Schweizer, 33 Jahre, 5 Sprachen, zuletzt Direktor einer bedeutenden Kuranstalt, sucht Winter- oder Jahresstelle mit oder ohne geschäfts- u. sprachenkundiger Frau, event. auch als Chef de réception-Kassier. Offerten unter **W. B. 32, poste restante Zürich.** (188)

Direktor. Junger Schweizer, der fünf Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, im Hotelwesen durchaus bewandert, verheiratet, mit geschäftskundiger Frau, gegenwärtig noch in Stellung als Direktor, sucht Jahres- oder Saisonengagement. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **50**

Kassier-Chef de réception, Schweizer, 30 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, Maschinenschreiber, mit prima Zeugnissen und Referenzen, gegenwärtig in einem der ersten Häuser der Schweiz tätig, sucht für kommende Wintersaison passendes Engagement oder Jahresstelle. Chiffre **124**

Secrétaire, jeune homme, connaissant l'anglais à fond, cherche engagement, pour la saison d'hiver ou à l'année. Très bonnes références. S'adresser à **E. Jalquier, Territet** (Vaud). (92)

Secrétaire, jeune Suisse français, diplômé de l'Ecole des hôteliers, plusieurs années de pratique dans hôtels de prem. ordre, parlant français et allemand, cherche place. Certificats et photographie à disposition. Adresser les offres à **Ch. Delisle,** Chemin Vinet 25, **Lausanne.** (2183) H. O. 9836

Secrétaire, jeune homme, 20 ans, parlant français et allemand, cherche place pour la prochaine saison d'hiver. Bons certificats et photographie à disposition. Chiffre **16**

Secrétaire (II°), connaissant les trois langues principales, possédant d'excellents certificats d'hôtels de tout prem. ordre, ainsi que le diplôme de l'Ecole des Hôteliers d'Ouchy, cherche place analogue pour la saison d'hiver. Certificats et photographie à disposition. Chiffre **128**

Secrétaire-Caissier. Suisse français, 25 ans, connaissant les trois langues et tous les travaux de bureau (comptabilité à fond), cherche engagement pour l'hiver ou à l'année. Chiffre **750**

Secrétaire-Caissier, Suisse français, 22 ans, connaissant les trois langues, actuellement dans hôtel de premier ordre en Suisse, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **822**

Secrétaire-Chef de réception. Jeune homme, avec pleine connaissance des quatres langues principales, de la tenue moderne des livres, de la réception et du service, cherche place pour la prochaine saison d'hiver. Meilleures références et photographie. Chiffre **51**

Secrétaire-volontaire, connaissant la comptabilité hôtelière, cherche place de suite pour se perfectionner dans la langue allemande; connait un peu l'anglais. Chiffre **215**

Secrétaire-volontaire, âgé de 20 ans, fils d'un hôtelier, connaissant l'allemand, l'anglais et le français, désire bonne place dans laquelle il pourrait se perfectionner dans la tenue des livres, bureau, etc. Chiffre **213**

Sekretär (Chef de réception-caissier-comptable), durchaus selbständiger und seriöser Arbeiter, praktisch und kaufmännisch gebildet, mit prima Referenzen nur erster Häuser, infolge Todesfall in der Familie momentan ohne Stellung, sucht eine solche unter bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **E. 1876 hauptpostlagernd Basel.** (248)

Sekretär. Ein Franzose, 23 Jahre alt, Gastwirtssohn, englisch und ziemlich deutsch sprechend, im Kolonnensystem bewandert, sucht Stelle für die Wintersaison, nach der Riviera. Zeugnisse u. Photographie zu Diensten. Offerten an **J. E. Lafont,** Hôtel Dumoulin, **Néris-les-Bains,** Allier (France). (94)

Sekretär. Erfahrener junger Schweizer, in allen Branchen der Hotelerie sowie in der Buchführung gewandt, 5 Sprachen, mit besten Referenzen, sucht per sofort passende Stelle in erstklassiges Hotel im In- oder Ausland. Chiffre **211**

Sekretär, 27 Jahre, der vier Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit Buchführung und Kassawesen vertraut, Maschinenschreiber, flotte Handschrift, sucht Stelle, auch als II. in grösseres Haus. Zeugnisse und Photographie zur Verfügung. Chiffre **143**

Sekretär-Buchhalter, Schweizer, 23 Jahre, deutsch und franz. sprechend, zuletzt in Jahresstelle in einer Kuranstalt, als Buchhalter und Korrespondent, in der amerik. Buchführung bewandert, sucht Stelle nach dem Süden, event. fürs ganze Jahr. Chiffre **123**

Sekretär-Chef de réception, Allemand, connaissant à fond les 3 langues principales, la machine à écrire (sytèmes Underwood, Remington et The New-York), la tenue des livres (syst. à colonnes), actuellement dans hôtel de premier ordre, en possession de très bons certificats, cherche engagement. Ch. **192**

Sekretär-Kassier, Deutscher, 32 Jahre, repräsentationsfähig, deutsch, franz. und englisch sprechend und schreibend, mit Kenntnissen des Italienischen und Holländischen, perfekter Buchhalter (Kolonnensystem), mit prima Zeugnissen und besten Referenzen, sucht Stelle als solcher oder zur Stütze des Prinzipals. Chiffre **238**

Sekretär-Kassier-Chef de réception, Süddeutscher, tüchtig und sprachenkundig, in allen Bureauarbeiten gut bewandert, mit prima Referenzen von nur erstkl. Häusern, sucht Engagement per sofort oder später. Chiffre **153**

Sekretär-Volontär. Junger Schweizer, der die Hotelierschule besucht hat, deutsch und franz. sprechend, auch etwas englisch und italienisch, sucht Stelle als Sekretär-Volontär, im Süden Frankreichs oder in Italien. Chiffre **218**

Sekretär-Volontär, der deutschen, französischen und italienischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, 24 Jahre alt, anspruchslos, sucht Stelle. Chiffre **249**

Sekretärin, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Saison- event. Jahresstelle, an Winterkurort. Prima Zeugn. und Referenzen. Eintritt nach Belieben. Chiffre **220**

Sekretärin-Gouvernante. Seriöse, gebildete Tochter, gesetzten Alters, aus guter Familie, im Hotelwesen durchaus erfahren, vertraut mit Buchführung (Kolonnensystem), Kassawesen, Gouvernantendienst, deutsch, französisch, italienisch und etwas englisch sprechend, sucht Winterengagement. Gute Referenzen. Chiffre **148**

Salle & Restaurant.

Barlehrtochter, 22 Jahre alt, sucht Stelle per sofort, spricht 4 Sprachen, vorzugsweise in Wintersportplatz der Schweiz. Chiffre **209**

Buffetdame, tüchtige, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als solche oder als Etagengouvernante. Gefl. Offerten unter Chiffre **H 7285 M** an **Haasenstein & Vogler, Montreux.** (2193) H O 9921

Buffetdame oder **Stütze der Hausfrau.** Tochter aus achtbarer Familie, 23 Jahre, deutsch und franz. sprechend, schon zu wiederholten Malen in nur feinen Häusern tätig gewesen, sucht für kommende Wintersaison, bei bescheidenen Ansprüchen, gleiche Stelle, oder als Stütze der Hausfrau. Zeugnisse zur Verfügung. Gefl. Offerten an **Hotel Schnetzer, Konstanz.** (222)

Oberkellner, Deutscher, 29 Jahre alt, der 3 Hauptsprachen mächtig, seit 10 Jahren in der Schweiz tätig, sucht Jahresstelle. Prima Zeugnisse. Adresse: **A. Herm. Schmidt,** Hotel Bellevue, **St. Beatenberg.** (221)

Oberkellner, Schweizer, Bündner, 33 Jahre, der Hauptsprachen mächtig, tüchtig und erfahren, mit mehrjährigen Zeugnissen aus Häusern I. Ranges, wünscht Engagement ab 1. Okt. oder später. Schweiz bevorzugt. Prima Referenzen zur Verfügung. Chiffre **90**

Oberkellner, sprachenkundig, Schweizer (Basler), lange in Paris tätig gewesen, sucht Jahresstellung, am liebsten in Basel. Chiffre **78**

Oberkellner. Youth, aged 18, at Lucerne, whishes post under head waiter, first class Hotel Restaurant. Free now till 15th Dec. Speaks, French, English and Spanish. No salary required to start. Chiffre **108**

Oberkellner-Sekretär, Deutscher, seit vielen Jahren in der Schweiz tätig, 28 Jahre alt, sprachenkundig, in allen Teilen eines erstkl. Hotelbetriebes wie auch in sämtlichen Bureauarbeiten durchaus erfahren, zurzeit noch in erstkl. Hotel tätig, mit prima Referenzen, sucht Jahresengagement. Eintritt nach Belieben. Chiffre **258**

Oberkellner oder **Zimmerkellner,** sprachenkundig, sucht Engagement. Winter- oder Jahresstelle. Gute Referenzen. Chiffre **198**

Obersaaltochter. Eine Tochter die mehrere Zeugnisse als Obersaaltochter besitzt, sucht passende Stelle. Eintritt nach Belieben. Chiffre **200**

Restaurant- oder **Zimmerkellner,** 23 Jahre, der drei Hauptsprachen mächtig, sucht als solcher passendes Engagement. Chiffre **182**

Restaurationstochter, tüchtige, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle zu sofortigem Eintritt. Prima Zeugnisse. Chiffre **229**

Saaltochter. Junges, gebildetes Mädchen, im Saalservice bewandert, mit guten Referenzen, sucht baldmöglichst Stelle nach der franz. Schweiz, zur Vervollständigung der Sprache. Chiffre **247**

Saaltochter (I.). Junge Tochter, Schweizerin, wünscht Stelle als erste Saal- oder Restaurationstochter. Spricht deutsch, französisch, italienisch und englisch. Prima Zeugnisse und Empfehlungen. Offerten unter Chiffre **Ac 6154 Z** an **Haasenstein & Vogler, Zürich.** (2206) H O 10031

Saaltochter, gewandte, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle. Zeugnisse und Photographie zu Diensten. Chiffre **251**

Saaltochter. Tochter, deutsch, franz. und englisch sprechend, sucht Stelle in Konditorei oder Saal. Referenzen und Photographie zu Diensten. Chiffre **255**

Saaltochter. Junge Tochter welche den Service gründlich kennt, wünscht Stelle als Saaltochter, in Hotel oder gutes Restaurant. Zeugnisse zu Diensten. Ebenso wünscht eine junge Tochter Stelle als Saallehrtochter, am liebsten nach einem schweiz. Winterkurort. Dieselbe könnte event. auch telegraphieren oder nebenbei etwas schriftliche Arbeiten verrichten. Chiffre **145**

Saaltochter. Junge, nette Tochter, aus gutem Hause, wünscht baldigst Engagement als Saaltochter. Prima Zeugn. Ch. **135**

Saaltochter, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Gefl. Offerten an Frl. **A. Güdel, Niederbipp.** (132)

Saaltochter. Junge nette Tochter, im Saal- sowie Restaurationsservice durchaus bewandert, der 3 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, mit prima Referenzen von nur ersten Häusern, sucht passendes Engagement. Dieselbe wünscht wenn möglich ihre jüngere Schwester im gleichen Hause als Saallehrtochter zu placieren. Chiffre **175**

Saaltochter, deutsch und französisch sprechend, wünscht Stelle in gutes Hotel. Chiffre **199**

Serviertochter, tüchtige, wünscht Stelle in gutem Hotel oder Restaurant. Eintritt nach Belieben. **C. Künzler, Grub bei Heiden** (Appenzell). (170)

Serviertochter. Tochter, der drei Hauptsprachen mächtig, im Service gut bewandert, sucht Stelle in Saal oder besseres Restaurant. Eintritt nach Belieben. Chiffre **240**

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Junger Koch sucht Stelle als Aide in erstem Hotel oder gangbarem Restaurant. Chiffre **250**

Aide de cuisine, Suisse, 19 ans, ayant travaillé dans hôtels de 1er rang, actuellement fini dans l'Oberland, cherche place de suite. Certificats de 1er ordre à disposition. S'adresser à: **V. Bühler,** Rue du Puits 17, **Chaux-de-fonds.** (114)

Aide de cuisine-Pâtissier, Schweizer, welcher tüchtig in der Küche mitarbeitet und prima Zeugnisse von guten Hotels besitzt, sucht Engagement zu baldigem Eintritt, event. auf bevorstehende Wintersaison. Gefl. Offerten an **Eduard Looser,** Pâtissier, Zweierstr. 48, **Zürich III.** (151)

Aide de cuisine (I.) oder **Rôtisseur.** Junger, tüchtiger Koch, gelernter Pâtissier, der schon einige Male im Ausland tätig war, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Winterstelle. Ausland bevorzugt. Offerten an **Charles Kraft,** Cuisinier, **Brugg** (Aargau). (152)

Apprenti cuisinier. Je cherche pour mon fils, âgé de 16 ans, place d'apprenti cuisinier, dans un hôtel suisse de bonne renommée, où il aurait l'occasion d'apprendre, sous la conduite d'un chef expérimenté, à fond le métier de cuisinier. Le postulant parle couramment le français, l'allemand et l'italien, est de bon caractère et en bonne santé. L'entrée pourrait se faire dès le 15 novembre. Prière d'envoyer les offres sous chiffre **R 34311 L** à **Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (2203) H O 10007

Chef de cuisine, Alsacien, 32 ans, muni de bonnes références, 2½ ans à la même place (Suisse française), cherche engagement pour saison d'hiver ou à l'année. Chiffre **160**

Chef de cuisine, 28 Jahre alt, durchaus tüchtig und solid, ökonomischer, ruhiger Arbeiter, im Besitze von prima Zeugnissen und Referenzen, wünscht baldmöglichst Stelle. Ch. **176**

Chef de cuisine, sérieux, âgé de 34 ans, arrivant de saison, ayant fait plusieurs saisons consécutives dans maisons recommandées du Midi, de la Suisse et de l'Allemagne, cherche place de chef, pour l'hiver ou à l'année. Excellentes références. Chiffre **178**

Chef de cuisine, junger, solid und ökonomisch, in seinem Fache durchaus tüchtig, sucht Engagement für den Winter. Zeugnisse und Referenzen von nur ersten Häusern des In- und Auslandes. Chiffre **96**

Chef de cuisine, 28 ans, Suisse d'origine, cherche engagement pour fin octobre ou époque à convenir. Références à disposition. Chiffre **121**

Chef de cuisine, deutsch und franz. sprechend, 27 Jahre, mit besten Referenzen von nur Häusern I. Ranges, erfahren in Entremets, sucht Stellung per Ende Oktober. Gehaltsansprüche Fr. 200 pro Monat. Chiffre **233**

Chef de cuisine, 27 ans, Suisse, bonnes références, cherche place. Adresse: **Poste restante 224 A. B., Chardonne sur Vevey.** (2197) H O 9958

Chef de cuisine d'un hôtel de premier ordre de Lausanne demande place similaire. Bonnes références. S'adresser sous **O. 9263 L. à Haasenstein & Vogler, Lausanne.** (2207) H O 10035

Chefköchin, selbständige, welche in Table d'hôte und süssen Speisen bewandert ist, wünscht bis Mitte November Stelle in gutes Haus. Lohnansprüche 100 Fr. per Monat. Chiffre **230**

Cuisinier, ayant servi pendant plusieurs saisons dans le même hôtel, bien recommandé par ses maitres, cherche place pour l'hiver ou à l'année. Prétentions modestes. S'adresser à **René Zumkeller, Verrerie de Semsales** (Fribourg). (234)

Cuisinier, 26 ans, faisant la saison comme saucier dans une maison de premier ordre, cherche engagement pour la saison d'hiver ou à l'année. Certificats de prem. ordre. Chiffre **87**

Gouvernante d'Office, mit prima Zeugnissen von Hotels I. Ranges, sucht Saison- oder Jahresstelle, event. Aushülfsstelle für 2 Monate. Chiffre **147**

Koch, seriös und tüchtig, sucht auf Anfang oder Mitte November Stelle. Chiffre **194**

Koch, junger, tüchtiger, 20 Jahre, sucht für sofort Stelle in Hotel I. Ranges, als Aide de cuisine. Französische oder italienische Schweiz bevorzugt. Chiffre **196**

Koch, selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Winter- event. Jahresstelle. Eintritt nach Belieben. Gefl. Offerten unter **N 5385 Lz** an **Haasenstein & Vogler, Luzern.** (2208) H O 10036

Koch. Suche für einen jungen Mann, der seine Lehrzeit als Koch bei mir beendete, alsbald Stellung gegen kleine Vergütung, Pâtisserie bevorzugt. Offerten an **J. Schuh,** zum Moninger, **Karlsruhe.** (216)

Kochlehrling. Ein starker Knabe von 16 Jahren sucht Stelle als Kochlehrling in gutem, kleinerem Hotel. Eintritt nach Belieben. Chiffre **207**

Küchenchef, junger, Berner, tüchtig und selbständig, sucht Winterstelle, gleich welcher Branche. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre **105**

Küchenchef, 25 Jahre, tüchtiger, solider und sehr ökonomischer Arbeiter, mit der franz. Küche bestens vertraut, war schon die zweite Sommersaison im gleichen Hause tätig, sucht Stellung. Prima Empfehlungen und Zeugnisse. Eintritt nach Belieben. Chiffre **224**

Officegouvernante, tüchtige, seriöse Person, deutsch, französisch und englisch sprechend, mit prima Zeugnissen, sucht auf Wintersaison in erstkl. Haus Engagement als solche, event. auch als angehende Etagengouvernante. Chiffre **166**

Office- und **Küchengouvernante,** lange Jahre in selber Stellung tätig, energisch und erfahren, sucht Saison- oder Jahresstelle auf den Winter. Prima Zeugnisse. Chiffre **193**

Office- oder **Hausbursche.** Junger Bursche sucht Stelle als Office- oder Hausbursche, in ein Hotel. Eintritt könnte sofort erfolgen. Zeugnisse zu Diensten. Adresse: **Hans Weiler,** Hotel Sternen, **Uster.** (146)

Pâtissier. Junger Mann, 19 Jahre, sucht Stelle als II. Pâtissier, in gutem Hotel, für kommende Wintersaison. Ch. **138**

Pâtissier, junger, sucht Stelle wo er sich auch im Kochen ausbilden könnte. Zeugnisse und Photographie z. D. Ch. **136**

Rôtisseur, sucht Stelle auf Ende Oktober. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **210**

Volontaire de cuisine. Jeune homme, ayant fait un très bon apprentissage comme pâtissier dans la Suisse allemande et ayant fait la saison 1907 comme commis dans un des meilleurs hôtels du Lac des Quatre-Cantons, cherche place comme volontaire de cuisine, dans bonne maison. Disponible de suite. Ch. **86**

Etage & Lingerie.

Etagengouvernante, gesetzten Alters, tüchtig, erfahren u. energisch, seit mehreren Jahren in Hotels I. Ranges mit bestem Erfolg tätig, mit prima Zeugnissen, sucht selbständigen Posten, am liebsten in Winterkurort. Chiffre **157**

Etagengouvernante, tüchtig, gesetzten Alters, der Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle für Saison, nach Egypten oder franz. Riviera, in Hotel I. Ranges. Adresse: **Poste restante A. G., Sala** (Como). (251)

Glätterin, tüchtig, sprachenkundig und gewandt in der Lingerie, sucht Engagement. Jahresstelle bevorzugt. Eintritt nach Wunsch. Chiffre **239**

Gouvernante d'Etage, tüchtig, gesetzten Alters, mit best. Zeugnissen von nur erstkl. Häusern, sucht Engagement nach Paris oder Süd-Frankreich. Chiffre **156**

Gouvernante d'Etage (Haushälterin), viele Jahre im Auslande gewesen, gut bewandert, spricht französisch u. englisch geläufig, sucht Stelle. Beste Referenzen. Chiffre **195**

Lingère (I.), tüchtig und selbständig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle. Offerten unter Chiffre **A. F. 60 poste restante Cham** (Zug). (97)

Portier d'Etage, mit guten Zeugnissen, stark und solid, deutsch und franz. sprechend, sucht Stelle in gutes Haus. Eintritt 20. oder Ende Oktober. Adresse: **Alfred Sooder,** Portier, **Brienzwiler** (Berner Oberland). (177)

Zimmermädchen, durchaus tüchtig und selbständig, mit prima Referenzen, die vier Hauptsprachen sprechend, sucht Stelle für Wintersaison, nach Italien, Rom oder Neapel bevorzugt. Eintritt nach Belieben vom 1. November an. Chiffre **174**

Zimmermädchen (zwei), das eine deutsch und französisch, das andere deutsch, französisch u. englisch sprechend, suchen Stelle für kommende Wintersaison oder Jahresstelle, womöglich im gleichen Hause. Süden bevorzugt. Offerten unter Chiffre **Dc 4386 G** an **Haasenstein & Vogler, St. Gallen.** (2174) HN 9693

Zimmermädchen, tüchtiges, franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für die Wintersaison, in gutes Hotel. Photographie und Zeugnisse zu Diensten. Chiffre **259**

Zimmermädchen, tüchtiges, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht baldigst Engagement nach dem Süden oder Ialien, in erstkl. Haus. Chiffre **245**

Zimmermädchen, tüchtig, deutsch und franz. sprechend, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle in grösseres Hotel, auf 1. November oder früher. Chiffre **244**

Zimmermädchen, gewandtes, sucht Stelle auf kommende Wintersaison. Chiffre **219**

Zimmermädchen, tüchtiges, deutsch, französisch und italienisch sprechend, sucht Wintersaisonstelle in besseres Hotel. Chiffre **225**

Loge, Lift & Omnibus.

Concierge, Schweizer, 29 Jahre, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht Saison- oder Jahresstelle für sofort oder später. Allererstkl. Zeugnisse und Referenzen. Chiffre **256**

Concierge, Schweizer, 32 Jahre, seit 3 Jahren tätig in grösserem Hotel I. Ranges, wünscht Stelle zu wechseln. Chiffre **71**

Concierge. Schweizer, 31 Jahre, verheiratet, gut präsentierend, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit langjährigen Erfahrungen und Referenzen erstkl. Hotels, sucht Stelle. Italien bevorzugt, da in Ober-Italien gut bekannt. Eintritt von Ende Oktober an. Chiffre **227**

Concierge-Conducteur, Schweizer, 28 Jahre, mit besten Zeugnissen, wünscht Stelle in besserem Hotel. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre **236**

Concierge-Conducteur, Bündner, 27 Jahre, der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in obiger Eigenschaft. Würde event. auch gute Portierstelle annehmen. Chiffre **187**

Liftier, Schweizer, 20 Jahre, französisch, deutsch und italien. sprechend, sucht auf nächsten Winter passende Stelle. Ch. **155**

Liftier, 22 Jahre, 170 cm hoch, 83 cm Brustumfang, geläufig deutsch, französisch u. englisch sprechend, wünscht Engagement für sofort, in gutes Haus. Zeugn. u. Photogr. z. D. Ch. **142**

Portier, gewandt und sprachenkundig, sucht Stelle für sofort, für Wintersaison. Zeugnisse u. Photographie z. D. Ch. **129**

Portier, grosse Erscheinung, der 3 Hauptsprachen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als I. Portier oder Conducteur. Eintritt nach Belieben. Chiffre **4**

Portier, junger Deutschschweizer, der drei Hauptsprachen mächtig, mit besten Referenzen aus ersten Hotels, sucht Stelle als Conducteur oder Portier. Chiffre **241**

Bains, Cave & Jardin.

Gärtner, selbständiger, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Stelle, wo es auch erlaubt ist, sich zu verehelichen. Auch befähigt Reparaturen und die Zentralheizung zu besorgen. Spricht englisch. Offerten an **O. J. Scherrer,** Austrasse 438, **Wettingen** (Aargau). (214)

Küfer, ledig, welcher 4 Jahre als Kellermeister tätig war, sucht Stellung in Hotel oder Weinhandlung. Chiffre **69**

Masseur und **Bademeister,** ärztlich geprüft, für das gesamte Natur-, Wasser- und Licht-Heilverfahren aufs beste ausgebildet, sucht bis 15. Oktober event. 1. November Stellung. Gute Zeugnisse. Gefl. Offerten an **J. Seiter,** Masseur, **Kurhaus Bad Herrenalb** (Württemberg). (150)

Masseur, Baigneur, Pédicure par excellence, diplôme, élève de la clinique univ. hydrothérapique, parlant les trois langues principales, cherche place pour la saison d'hiver. Meilleures références et certificats à disposition. Adresser les offres à **S. W. Krupp,** Biedergasse 7, **Vienne XIX** (Autriche). (235)

Masseuse, patentiert und kundig in der schwed- Heilgymnastique, deutsch, franz. und italienisch sprechend, sucht Stelle für kommende Wintersaison, event. als Bademeisterin-Masseuse. Bäderlehre nach Prof. Winternitz, Wien. Chiffre **75**

* Divers. *

Courrier. Jeune monsieur, Français, 20 ans, cherche place pour desuite dans une famille anglaise, comme courrier. Bonnes références. Chiffre **139**

Gouvernanten. Suche für 2 Töchter aus gutem Hause Stellen als Gouvernante und Obersaaltochter, event. Buffetdame. Offerten unter Chiffre **O. H. 8447** an **Orell Füssli Annoncen, Bern.** (2205) F. O. 9992

Hausmaler. Drei selbständige Maler, in allen ins Fach einschlagenden Arbeiten bewandert, empfehlen sich zur Renovierung von Hotels etc. Offerten unter Chiffre **S. Z. F. 18, Hauptpostlagernd Zürich.** (257)

Junger Mann, 30 Jahre, der 4 Hauptsprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stelle in einem Hotel der Schweiz oder der Riviera. Gute Zeugnisse z. D. Gefl. Offerten unter Chiffre **L 2814 Ch** an **Haasenstein & Vogler, Chur.** (2199) H O 9976

Stütze der Hausfrau. Zuverlässige, sprachenkundige Tochter, gelernte Schneiderin, sucht für Anfang November Stelle in Hotel I. Ranges, als Stütze der Hausfrau. Franz. Schweiz bevorzugt. Gefl. Offerten sub: **L. B.,** Dornacherstrasse 43, **Basel.** (226)

Tapissier, selbständig, in allen Arbeiten gewandt, mit besten Zeugnissen und Empfehlungen von Hotels I. Ranges, sucht Stellung. Chiffre **191**

Vertrauensposten sucht lebenskundige Dame ernsten Charakters, 30 Jahre alt. Im vornehmen Haushalt wie auch im Grossbetrieb der Guts-, Sanatorien- und Hotelwirtschaft gründlich erfahren, mit spez. Kenntnissen der französischen, Wiener u. Kranken-Küche und der mustergiltigen Wäschebehandlung, sucht selbe passenden Wirkungskreis, wo ihr die event. Erziehung ihres 2½jährigen Töchterchens gestattet wird, demgegenüber bei bescheidenen Gehalts-Ansprüchen. Offerten unter **M. U. 2371** an **Haasenstein & Vogler A. G., München.** H O 9883 H 86026

Vertrauensstelle, seriöse Tochter, in jeder Beziehung des Hotelwesens tüchtig und erfahren, sucht auf Ende Oktober oder 1. November Engagement als Kassiererin, Office-Gouvernante oder andere Vertrauensstelle in gutes Haus. Chiffre **206**

Volontärstelle, in besserem Hause, sucht angehender Hotelier, um sich in den verschiedenen Zweigen des Faches auszubilden, eventuell gegen Entschädigung. Chiffre **158**

Zur gefl. Notiznahme.

Diejenigen Hotels, welche noch im Besitze nicht passender Offerten (Zeugnisse und Photographien) sind, werden hiemit **dringend** ersucht, dieselben den betr. Bewerbern **beförderlichst** wieder zuzustellen. Dessgleichen werden die inserierenden **Angestellten** ersucht, ihnen zugehende Offerten in ihrem eigenen Interesse **möglichst rasch** zu beantworten.

Die Expedition der „Hotel-Revue".